

Erfahrungen auf dem Gebiete der Tierseuchenbekämpfung. Gegen die zahlreichen Arten von Tierseuchen ist ja nichts getanzt worden, weshalb jedoch erst im Sezessionskrieg begonnen wurde. Die Bekämpfung besteht in der Dauertäglichen Arbeit, welche durch die genialen Forschungen Robert Kochs begonnen wurde. Die Bekämpfung besteht in der Dauertäglichen Arbeit, welche dazu dienen sollte, die Tiere widerstandsfähiger zu machen; bei einzelnen Krautfällen müsste man sich noch heute auf gewisse hygienische Maßnahmen beziehen. Redner beharrt die Minderüberfalle, die Schweinepest, das leichtenhafe Röbersterben, und auf Auseinandersetzung zwischen den leichtenhaften Verfallen. Als fahresches Mittel gegen diese leichten Krankheiten dient gründliche Desinfektion der in Betracht kommenden Tiere, der tothoborenen Röber und des Standortes der betroffenen Tiere. Bei der Minderüberfalle seien geschildert und ungewöhnlich tuberkulöse Tiere zu unterscheiden. Die erstenen betrügen nur 2 bis 3 Prozent der Gesamtzahl. Redner beharrt zwei verschiedene Verfahren, das Österrische des Aussehenden der gefährlich tuberkulösen Tiere und die tuberkulosefreie Aufzucht der Röber und das Behringische der Tuberkulose-Immunität. Gründlich gelaufen sei die Frage der präzisen Brauchbarkeit der beiden Verfahren allerdings noch nicht, aber schon jetzt kann man voraussehen, daß beide nebeneinander bestehen könnten und eine Vereinigung wahrscheinlich das Beste sein würde. Hierauf ging der Redner auf die Schweinepest über, legte in längeren Ausführungen den Charakter derselben dar, welcher niederländisch wissenschaftlich viel umstritten werde. Bei der akut oder chronisch auftretenden Krankheit habe man mit Immunisierungsergebnissen lange nicht den durchschlagenden Erfolg gehabt, als beim Röber. Bei der Schweinepest siegt eben eine heilige Erkrankung und teilweise Verkürzung der inneren Organe vor. Derartige Organe aber können die Wissenschaft noch nicht ersehen. Heilungskombination sei nur im Anfang und als Schutzimpfung von bestechender Wirkung. Ein möglichst brauchbares Serum müsse polyvalent sein, vielseitig; ein omnivalentes Serum herzustellen, werde leider wohl stets unmöglich sein. Die neueren Arbeiten auf diesem Gebiete lassen jedoch für die nächste Zukunft die Erfüllung eines Serums erhoffen, welches nicht nur reine Schweinepest, sondern auch Milchinfektion mit Schweinepest heilt. Was nun das sogenannte leichtenhafte Röbersterben betrifft, so kann dies auf die Einwirkung verschiedener Bakterien zurückzuführen werden. Es trete in der Dauertäglichen Arbeit, Röberblähne und leichtenhafte Lungenerkrankung auf. Besonders wenig widerstandsfähig gegen solche Infektionen seien neugeborene Tiere. Mit Medikamenten sei hier nichts zu machen, da dieselben die Bakterien im Blut nicht vernichten können, besonders aber müsse vor leichten Geheimnissen gewarnt werden. Zu empfehlen seien daher die von dem Holländer Buis angegebenen Maßnahmen, die eine infektionsfreie Geburt und eine Verhütung der Anämie nach der Geburt beweisen. Diese erfordern jedoch präzise Ausführung und Kontrolle, wenn ein Erfolg erzielt werden soll. Auch mit einem Serum, an dessen Verbesserung noch fortwährend gearbeitet werde, habe man bereits recht gute Erfahrung gemacht, sobald auch gegen das leichtenhafte Röbersterben die senkrechten Wirkungen der Schutzimpfung bald werden ins Auge geführt werden können. Lebhabter Beifall folgte den Ausführungen des Herrn Professors. Eine kurze Diskussion schloss sich an, welche recht verschiedene Meinungen über die Wirkungen des polyvalenten Schweinepests zu Tage traten.

— Da durch den Sturm am 30. und 31. Dezember vorinen Jahres auch in den Höfen der fächerlichen Schweiz nicht unbedenklicher Windbruch entstanden ist, so war und ist man noch genötigt, diesen aufzuräumen zu lassen. Es sind 8. V. im Februar in den Staatsreihen zu Unterharmstorf, Mitteldorf, Postelwitz, Reinhardtsdorf, Hohnstein, Rosenthal und Reichenbach insgesamt 10.881 weiße und 16.900 Schwarze, sowie 2.804 weiße, 804 blonde und 247 sonstige Rassen, ferner 600 Schafhalter, 2577 Dörfer und 70.630 Haushalte, außerdem 11.830 Wein-, 1.900 Baum- und 4.650 Grundstücke ausgetragen und versteigert worden. Seit Wochen ist man mit der Abfuhr dieser bedeckenden Pauschalen beschäftigt.

— Das erdrückendste Gewicht der Bevölkerung in Leipzig bestätigte sich nach der Einziehung von 1904 auf 1.517.691.950 M., oder, wenn man die jüngsten Abfälle außer Betracht läßt, auf 1.516.185.900 M. davon entfielen 1.020.780 M. auf Rohstoff- und Betriebskapital, 417.536.675 M. auf Anlagen- und Betriebskapital, sowie 1.127.519.535 M. auf sonstiges Kapitalvermögen (Bettpapiere, Quotienten u. c.). Eingeschlägt zur Vermögenssteuer waren 15.923 Personen, von denen 1.122 nach den geschickten Bestimmungen steuerfrei zu bleiben hatten, so daß sich die Zahl der vermauertensteuerlichen Personen auf 14.800 belief. Da zur Einkommensteuer 218.757 Personen eingetragen waren, von denen 201.628 steuerfrei waren, so ergibt sich, daß auf je 13.7 Einkommensteuerpflichtige ein Vermögenssteuerpflichtiger kam.

— Schwurgericht. In einer geheimen Sitzung wird gegen den 21-jährigen Dresdner Georg Paul Körner aus Dresden wegen Meineids und Verleumdung dazu verhandelt. Der Angeklagte verteidigte seine Angeklage mit einem Eid, bestätigt und eine Zeugin zu einer solchen Aussage bestimmt zu haben. Der Angeklagte wird auf Grund des Verdachts der Geschworenen von der Anklage der Verleumdung zum Weinende freigesprochen, dagegen wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Chorflucht verurteilt und für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernehmen zu werden. 1 Monat Zuchthaus gilt als verbüßt. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Scherf.

— Landgericht. Gegen den 1806 in Treuen geborenen, vielfach und schwer vorbehaltlosen Handarbeiter Friedrich Richard Lehmann wird wegen Rückfallstiehlebels verhandelt. Der Angeklagte kam am 10. November nach Wilhelmsburg, stellte in einen Fabrikhof und stahl einen Kahn. Am 23. Dezember nahm er im Hafthof zu Berlin eine Ansichtskarte und Genußmittel weg. Einige weitere Diebereien, die man ihm noch zur Last legte, können ihm nicht nachgewiesen werden. Das Urteil lautet auf 7 Monate Gefängnis und 2 Jahre Chorflucht; 6 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt. — Der 1892 in Berlin geborene in Rochwitz wohnende Schuhmacher Friedrich August Arthur Nieschleit hat sich wegen schweren Diebstahls und Unterschlupfes in verantworten. Der Vater des Angeklagten verstreute Vermögenswerte über 1000 Mark und setzte sich auf die Schulden des Angeklagten. — Der 1892 in Hohenstein geborene Kaufmann Robert Arthur Hempel aus Wilsdruff hat sich vor der 3. Strafammer wegen Unterstechung und Betrug zu verantworten. Die Ehefrau des Angeklagten betrieb bis zum vergangenen Jahre in einem Hause der Hohensteiner einen Handel mit Fahrzeugschädeln, während der Mann aus Schuhfabrikarbeiten finanzierte. Er soll in der Zeit vom Februar 1902 bis Anfang 1903 für 6000 bis 7000 Mark Fahrzeugschädeln und Lederwaren, welche ein Fabrikant auf Kommission gegeben hatte, unterstechen und im November 1903 einen Geschäftsfreund durch Beschuldigung seiner ungünstigen Vermögensverhältnisse zur Übergabe von vier Wechseln über zusammen 60 Mark bestimmt haben. Da sich der Schuldner nicht erbringen läßt, wird der Angeklagte freigesprochen. — Der Arbeiter Wilhelm Bruno Friedrich aus Niedervestwitz hat aus einem kleinen Laden ein Paar Stiefel und wird als rücksichtiger Dieb zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die diesjährige Kurve zur Ausbildung von Bauwärtern finden wieder in drei Abschlägen statt, und zwar bei der Ost- und Gartenbauhütte zu Baunatal vom 27. März bis 6. Mai, vom 21. bis 26. August und vom 2. bis 21. Oktober, dann bei der Kreisrechtsk. Friedenshütte v. Friedenshütte Rötha vom 15. März bis 18. April, vom 10. bis 15. Juli und vom 9. bis 28. Oktober. Die Dauer eines ganzen Kurses ist somit auf 10 Wochen festgelegt. An Teilnehmer am Bauwärterkursus kann auf Erlaubnis der Bezirksobstbauvereine, bei denen sich die Teilnehmer zu melden haben, eine Befreiung in der Höhe von 75 M. gewährt werden. Die betreffenden Gefüde sind spätestens bis 12. März beim Direktorium des Landesobstbauvereins in Großenhain einzureichen.

Bei dem hiesigen Stadttransvaal Friederichstadt ist die Stelle des Oberpflegers vom 1. Juni an neu zu besetzen. Mit dieser Stelle ist ein jährliches Dienstesinkommen von 1700

M. einschließlich 300 M. Wert der freien Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Pensionsberechtigung und die Anwartschaft auf die geordneten Diensthaltszulagen verbunden. Für die Dauer der Brüderdienstleistung werden nur jährlich 1200 M. Wert ge- währt.

Zur Lage in Russland.

Gerüchteweise verlautet, mit der Bewilligung des Kaufhausgebietes es werde ein sozialistischer Staatsherr betont werden. Man erwartet die Beendigung des Belagerungszaubandes über die Besitzte Omsk, Irkutsk, Krasnojarsk und Senat.

Der Ausstand der Autowozes in Kiew hält an. Von

22. Februar berichteten nur die Boerden der Aus-

bändigen. Der Ausstand in den Deutschen ist im Banne beginnen.

Berichtet durch den Ausstand in den staatlichen Schlüsselwerken in Nitolojew richte der Kommandant der Schwarzmeer-Flotte, Admiral Tschernin, eine Anfrage an die Arbeiter, in der er sie ermahnt, die Arbeit nicht zu unterbrechen und sie darauf hinweist, daß die unter der Leitung des Senators Schröder stehende Kommission bald alle die Arbeiter untersuchende Fragen regeln werde. Es bat sie, nicht zu vergehen, doch der Ausstand in den staatlichen Werftstätten den Japanern zu gut kommen.

Die Eisenbahndirektion Danzig gibt bekannt, daß regelmäßiger Person- und Güterverkehr nach und von Russland über Mowas wieder aufgenommen ist.

Maxim Gorki ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, endgültig aus seiner Festungshaft entlassen worden. Mit Einwilligung des Generalgouverneurs ist er direkt aus der Festung nach Nieminen, wo seine Freunde, die Schriftsteller Andrejewa, in deren Hause er bekanntlich verhaftet worden war, noch immer weilt. Gorki trat seine Reise so eilig an, daß er nicht einmal seine Petersburger Wohnung bei seinem Freunde Blattnitsch aufsuchte, wo seine Familie weilt, so daß die abenteuerlichen Freunde über eine neue Verbindung des Dichters entstanden. Wie verlautet, wird Gorki, der sich schriftlich verabschieden mußte, nach Petersburg zurückzufahren, bereits in einigen Tagen die Rückreise antreten.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus Niukowang meldet Reuter vom 1. d. M.: Heute nachmittag unternahmen 400 Männer japanischer Reiterei einen Streifzug nach Nieminen, wo sie die Eisenbahnhäuser und die dazugehörigen Werkstätten durchsuchten. Nieminen war vor Monaten ein Hauptplatz für den Handel mit Konterbande, und zahlreiche dort lebende Händler wurden bei dem Angriff der Japaner von Schreuder ergreift; doch nochah ihnen kein Feind. Nachdem die Japaner die Durchsuchungen beendet hatten, zogen sie sich nach Parchomut zurück; man nimmt an, daß es dort zu einem Zusammenstoß mit den Russen kommt.

Die Japaner entfalten fortgesetzt an der östlichen Front eine rege Tätigkeit. Ihr rechter Flügel drängt vorwärts und vertreibt die Russen aus ihren Stellungen. Nachrichten aus dem Hauptquartier des Marchalls Ossawa melden,

dass die in der Gegend von Schingtschung tätige japanische Truppenmacht, nachdem sie fünfzig eingeschlossen habe, nun

mehr den Feind nordwärts verfolgt. In Niukowang sind, wie

weiter gemeldet wird, den Japanern große Mengen von Provi-

ant in die Hände gefallen. Eine japanische Truppenmacht,

die von Venitsch aus läuft, vertreibt den Feind allmählich aus seiner Stellung, welche sich 13 Meilen nordöstlich vom Venitsch befindet, aus einer weiteren, welche sieben Meilen nordwestlich von dieser liegt, und aus einer dritten, die von der zweiten in westlicher Richtung vier Meilen entfernt ist. Nachdem der Feind nordwärts gedrängt war, nahmen die am Schoko liegenden japanischen Truppen Sunmipata, drei Meilen nördlich von Watooschan und ebenso Tschodschinbut ein. Die Russen verfügen auf beiden Seiten der Eisenbahn über viele Feldgeschütze und schwere Geschütze, die bisher nicht angewendet wurden, nun aber die japanischen Stellungen be-

Tagesgeschichte.

Zur Hochschul-Bewegung.

An der Hochschule in Hannover harrt, nachdem der Friedenswillen den akademischen Bedürfnissen und der Studentenschaft eingeholt ist, jetzt noch ein Einzelheit der Löschung. Professor Dolegatz hatte durch Antrag am Abteilungsrat bestimmt gegeben, daß er seine Vorlesungen wieder aufnehmen wolle, sobald ihm dieser Wunsch von seinen Hörern bestätigt gezeigt werde. Die Studentenschaft lehnt es jedoch ab, den Professor um die Wiederaufnahme der Vorlesungen ausdrücklich zu bitten. Professor Dolegatz hat die Vermittlung des Studentenvereins zurückgewiesen. Die Studentenschaft will dem Friedensausklang unterstellt werden.

In der Tonhalle in Berlin handelt ein studentischer Kommissariat, bei dem im Bericht und freier Aussprache die jüngsten Kämpfe und die akademische Freiheit erörtert werden. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der volle Freiheit in jeder Freizeit verlangt wird. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm gesandt: „Seiner Majestät dem Kaiser, dem Reichstag und dem Reichstagssitz des Deutschen Reiches, liegen einstudierte 600 akademische Bürger der Hochschulen Berlins und aller Deutschen. Sie leben in der Hand Eurer Majestät als das Ehrendotter des Reichs auch die Rechte der deutschen akademischen Jugend wohlgemerkt.“ Schließlich richtete man an sämtliche deutschen Hochschulen und die deutsche Studentenschaft sämtlicher Deutschen Hochschulen zu Hannover, Braunschweig und Charlottenburg folgendes Schreiben gerichtet: „Liebe Kommilitonen! Die deutsche Studentenschaft der jüngsten Wiener Hochschulen fühlt sich als Mitglied im großen Körper der deutschen Studentenschaft durch die Angreife auf die akademische Freiheit, die Voransetzung der deutschen Hochschulen, mit Furcht getroffen und verfolgt mit riger Anteilnahme Euerer männlichen Eintreten für dieselbe. Die deutsche Studentenschaft lehnt es jedoch ab, den Professor um die Wiederaufnahme der Vorlesungen ausdrücklich zu bitten. Professor Dolegatz hat die Vermittlung des Studentenvereins zurückgewiesen.“

In der Tonhalle in Berlin handelt ein studentischer Kommissariat, bei dem im Bericht und freier Aussprache die jüngsten Kämpfe und die akademische Freiheit erörtert werden. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der volle Freiheit in jeder Freizeit verlangt wird. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm gesandt: „Seiner Majestät dem Kaiser, dem Reichstag und dem Reichstagssitz des Deutschen Reiches, liegen einstudierte 600 akademische Bürger der Hochschulen Berlins und aller Deutschen. Sie leben in der Hand Eurer Majestät als das Ehrendotter des Reichs auch die Rechte der deutschen akademischen Jugend wohlgemerkt.“

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Die deutsche Studentenschaft sämtlicher Hochschulen Wiens hat inzwischen die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Innsbruck, der Universität Wien und der Universität Graz vertraten.

Auskunft des Kaisers in Wilhelmshaven geht die Kaisersstandarte an Kaiser Wilhelm II. hoch; der Kaiser begibt sich sofort zur Schmiedeversetzung nach dem Kreuzlauf. Wends soll große Salutierstufen auf Kaiser Wilhelm II. stattfinden; fast alle höheren Offiziere der Marine sind hierzu geladen. Die Rückreise geht über Bremen; dabei Versammlungen über den Aufenthalt derselben sind noch nicht getroffen; aber es ist bekannt, wie gern der Kaiser in der alten Hansestadt geweilt hat. Ob das Vinzentiusfest Kaiser Wilhelm II. am Dienstag, den 10. oder Sonnabend, den 11. von Helgoland nach Bremenhaven abgehalten wird, steht ebenfalls noch ganz sicher fest. Der Kommandant von Helgoland, Konteradmiral Holmeyer, wird dem Kaiser einen längeren Befehl halten.

Am 22. März wird das von Herrn v. Schmitz der Stadt Bremen gefeierte Kaiser-Kreuzfahrt feierlich enthüllt werden. Es heißt, daß der Kaiser einen längeren Befehl zur Teilnahme an der Feier eintragen werde.

Der Deutsche Evangelische Kirchenkongress in Bremen, dessen Mitglieder auf Einladung des Kaisers am 27. d. M. an der Einweihung des Domes und den anschließenden Festlichkeiten teilnehmen werden, hat am 23. d. M. zu einer Sitzung zusammen, welche vornehmlich die Vorbereitung der für die nächste Deutsche Evangelische Kirchenkonferenz in Gießen am 24. Februar bestimmt. Die Evangelische Kirchenkonferenz in Gießen nominierte Beratungsgesetzgebung, das Kirchenmaßnahmen in Regensburg genommene Beratungsgesetze gewidmet war. Am übrigen ist hierzu nichts, daß dem Kirchenmaßnahmen eine große Zahl von Zustimmung und Dankefloraten zu den jeweils ausgetragenen beiden Deputierten betreffend den sogenannten Zollantritt antritt, die kirchliche Fürsorge für die evangelische Diaspora im Ausland aus den verschiedenen Teilen des Reichs zugewandt sind, nach welchen ein neueres Anteile der Kirchenmaßnahmen an der Arbeit des Kirchenmaßnahmen unterschrieben ist. Daher erkennt die Fürsorge die Vorbereitung beider Deputierten an, die Arbeit des Deutschen Evangelischen Kirchenmaßnahmen, welche durch Erlass des Kaisers als eine redaktionelle Fürsorge des öffentlichen Rechts anerkannt ist, nämlich auf dem Gebiete der besten kirchlichen Verbindung der Auslandsdeutschland und der Schutzbereiche, der Auswanderer und Setzleute in weiten Reichen die anwendbare finanzielle Unterstützung finden werden.

Nach einem Telegramm aus Windhuk (Deutsch-Südwestafrika) sind an Tschubus achtbar: Unteroffizier Franz Seiler, geboren 12. Februar 1875 zu Dorsten, zuletzt in der Kontrolle des Königl. Bayer. Heereskommandos in Regensburg, am 27. Februar 1905 im Lazaret Windhuk; Major Ernst Kubo, geboren 18. September 1879 zu Weimar, früher im Infanterie-Regiment Nr. 154, am 24. Februar 1905 im Lazaret Windhuk verstorben. Im gleichen Ort geboren am 7. Januar 1905 sind gefallen: Leiter Karl Schulte, geboren 11. November 1883 zu Niedermarsberg, früher im Donauer-Regiment Nr. 16, durch Schuß in den Kopf leicht verwundet worden; Leiter August Seybold, geboren 7. September 1881 zu Döbling, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 66, Schub in den rechten Arm; Leiter Johann Goos, geboren 11. Mai 1881 zu Potsdam, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 2, Schub in den linken Unterarmen. Der Dammler (Belgrano) mit einem Transportzug für Südmakarika an Bord, ist wohlbehalten in Swakopmund eingetroffen.

Das dem Parlament zugegangene Marinebudget sieht für 1905/06 eine Aufwendung von 33.880.000 Pfund Sterling vor gegenüber 32.889.000 Pfund Sterling im laufenden Jahre. Die Verminderung des Budgets ist in der Hauptwache auf die Verträge zurückzuführen, die wir Neubauten und Ausbesserungen gefordert werden, sowie auf die Tatsache, daß in den Aufwendungen des letzten Jahres der Anfang zweier Kreuzer von Chile einbegreiflich war. Das Personal der Marine hat eine Verminderung um 2100 erfahren, welche wie die Abnahme der Geschütze für Ausbesserungen auf die Ausleihung von Fahrzeugen von geringem Werteswert zurückzuführen ist. Es werden diesmal für die Flotte zwei Arten von Torpedobootsgespannen gefordert, eine für die Täglichkeit auf hoher See, die andere für die in begrenzten Gewässern. Dementgegen wird beschlossen, in einem besonderen Raum genannt "Hochsee-Torpedobootszerstörer", die Eigenschaften der Schnelligkeit und der Fähigkeit, die hohe See zu halten, zu vereinigen. Hierzu soll ein neuer Typ "Küsten-Torpedobootszerstörer" geschaffen werden. An Neubauten für das neue Reichsjahr werden vorgeschlagen: ein Schlachtkreuzer, vier Panzerkreuzer, fünf Hochsee-Torpedojäger, ein Hochsee-Torpedojäger von verhältnisweise anscheinendem neuen Typus, 12 Küsten-Torpedojäger und 11 Unterseeboote. Die auf den Beginn neuer Schiffsbauten für das Jahr 1905/06 angelegte Summe beträgt etwas über 11 Millionen Pfund Sterling. Die Marineverwaltung legt große Hoffnung auf ihren Plan, bezüglich der Schiffsbauarbeiten eine Politik einzuleiten, nach der wenige Schiffe gleichzeitig im Bau sein werden, hingegen die Zeit der Beauftragung eines Schiffes, die bisher durchschnittlich 30 bis 36 Monate dauerte, wesentlich abgekürzt werden soll. Im laufenden Jahre sind über 100 Kriegsfahrzeuge der verschiedenen Klassen mit Erfolg in Dienst gestellt worden.

Allgemein überrascht es, daß ein so beworragendes Mitglied des Staates wie Lord Selborne sich nach Südamerika lädt, um dort Untergeber des Kolonialministers als Vertretermann zu werden. Diese ungemeinliche Wahl zeigt, wie sehr die englische Regierung daran liegt, ihren überwiegenden Einfluß in Südamerika aufrecht zu erhalten. Die Finanziers am Strand streben daher, die Macht dort allein in die Hände zu bekommen. Sie wollen nicht von Downing Street regiert sein und hätten daher gern eine ihnen nahestehende gefügte Persönlichkeit zum Oberkommissar gewählt. Dazu kommt die bekannte Selbständigkeitssbewegung der Brasilianer.

Amerika. Im Repräsentantenhaus in Washington wurde eine Resolution eingeführt, welche sich für die Einverleibung der Republik Panama auspricht und den Präsidenten auffordert, dem Kongress mitzuteilen, unter welchen Bedingungen dieses Gebiet annektiert werden könnte.

Kunst und Wissenschaft.

† In der Königl. Opernoper geht heute abend 7 Uhr Richard Wagner's "Tannhäuser" in Szene. Das Königl. Hoftheater bringt Julius Roth's dramatisches Gedicht "Gold" zur Aufführung; Beginn halb 8 Uhr.

† Im Meidlingertheater findet heute abend die erste Wiederaufführung des mit so großem Erfolg angenommenen Lustspiels "Die Jubiläumssumme" von Alwin Römer und Hugo Höckel statt. — Morgen nachmittag 3½ Uhr gelangt bei erneutem Vorstellen die Operette "Große Giroflä" zur Aufführung; abends 7½ Uhr geht Frau v. Supps Operette "Donna Anna" in Szene. — Montag wird als Abonnementaufführung der 1. Sinfonie Carl Altenbergs "Wolfsfied". Der Weinbauhauer neuinterpretiert gegeben.

† Sonnabendspäter an der Krennkirche, abends 2 Uhr: 1. Sinfonie aus der 2. Sonate für Orgel op. 116, Praeludium von Oskar Werner, gespielt von Herrn Clement Braun, Domkapitular an der Krennkirche, der aus die Verleihung des Goldmedaillenabschlußes erhält. 2. Sinfonie und mit ihr sieben Motetten mit ungewöhnlichem Chor von Heinrich Stroh, verarbeitet von den Komponistern Alwin Römer und Hugo Höckel. — Morgen nachmittag 3½ Uhr gelangt bei erneutem Vorstellen die Operette "Große Giroflä" zur Aufführung; abends 7½ Uhr geht Frau v. Supps Operette "Donna Anna" in Szene. — Montag wird als Abonnementaufführung der 1. Sinfonie Carl Altenbergs "Wolfsfied". Der Weinbauhauer neuinterpretiert gegeben.

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei, sana animam meam, Gebessimme Motette von Johannes Gabrieli (gest. 1611).

† Motette in der Frauenkirche, Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 1. Sinfonie F-dur aus der 6. Sonate für Orgel von Jörgen Petersberger; 2. Wie ihm wiederum geboren, vier und meditativ gespieltes Chorwerk von Alfred Hollinger; 3. zwei Schöpfungen von Walther von Ulfeld; 4. Bald wir hören, bald wir hören, Arie aus der Komödie "Der Graf, der ein großer Gesellschafter" von Johann Sebastian Bach; 5. Eine Elegie nach Goethe von Philipp Emanuel Bach; 6. Christus facetus est obediens!, Chor von Clemens Mariano Spina (1657-1743). Die Elegie singt bei Herrn Theodor Werner, Komponist und Dirigent, der übernommen hat. — Abends 4. Lontoma non troppo, die Sinfonie von Richard Strauss (aus op. 10), gespielt von dem Solisten Rommelius ihrem Johann Strauss. 5. Eine exkl. Domino, misero mei,

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines unternen und gesunden
Mädchen.
gegen hochreut nur hierdurch an
Dresden-M., den 2. März 1905

Georg Anger
und Frau geb. Martin.

Es hat Gott gefallen, unseren teuren Gatten und
Vater, Herrn

Cäsar Fromhold

heute nachmittag 3 Uhr nach langerem schweren Leid im Alter von 49 Jahren in sein himmlisches Reich abzurufen. Dies zeigen in tiefstem Schmerze nur hierdurch an

Dresden-M., Bayreuther Straße 1,
am 2. März 1905

Selma verw. Fromhold geb. Breitschneider
und Sohn Horst.

Die Beerdigung des lieben Entschlafenen erfolgt Sonntag 1/2 Uhr von der Varentationshalle des Annenfriedhofes an der Chemnitzer Straße aus.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß Donnerstag vormittag 11 Uhr meine inniggeliebte Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Franziska Goth

geb. Jäckel

im Alter von 30 Jahren nach schweren Leidern verschieden ist. Dies zeigt schmerzerfüllt an

im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Michael Goth, Schuhmachermeister,

Dresden, den 2. März 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. März vormittag 11 Uhr vom Krankenhaus (Friedrichstadt) aus auf dem neuen Friedrichsdorfer Friedhof statt.

Holmgelicht vom Grabe unserer inniggeliebten Verstorbenen

Frau

Anna Handrick geb. Kreinert

ist es uns ein dringendes Bedürfnis, allen lieben Verwandten und Freunden für die in so reichem Maße geübten Beweise von Liebe und Teilnahme, sowie für die herlichen Blumensträuße und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres

herzlichsten Dank
auszusprechen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer inniggeliebten Gottin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Bertha Theresie Heber**, geb. Nissan geb. Böhme, in so reichem Maße erhalten haben, insbesondere für den schönen Blumenstrauß und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie auch für die uns wohltuenden Trostesworte des Herrn Vaters Dr. König und den erhabenden Gelingang am Grabe durch Herrn Kanton Jacob sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlteten Dank aus.

Görlitzendorf bei Tharandt, 2. März 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Amalie verw. Goschmann,
Guts-Auszüglerin Dresden-Seidnitz,

sprechen wir von ganzem Herzen unseren

innigsten Dank

aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gott nahm heute unseren heiligeliebten Sohn

Erich Burkhardt,

Kgl. Sächs. Kadett,

im Alter von 15 Jahren nach schwerem Leid zu sich in sein himmlisches Reich.

In namenlosem Schmerz

Bürgermeister Burkhardt
und Frau Rosalie geb. Zschack.

Strehla a. d. Elbe, den 1. März 1905.

Beerdigung Sonntag Mittag in Strehla.

Haushälterin, Born, 1/2 Uhr Todtens
aus Werkstatt Seiner Freude, Born,
1/2 Uhr; Vater Dr. Böhm, Untergasse
1/2 Uhr; Untergetoßtischler: Vater Ge-
mann, 1/2 Uhr; Dienstleute — Mü-
nich abo, 1/2 Uhr im Pfarrhaus, Elster
1/2 Uhr; Klecklinde: Vater Ge-
sche.

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;
Schulmeister: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;
Schulmeister: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born, 1/2 Uhr; Vater Wolf, Seige-
r und Weinbaukönig; Vater Dr. Stamm,
Bär bei Dresden — der mög-
lichste und einzige Sohn der alten
Familie, von B. Quistorff, Untergasse
1/2 Uhr, fröhliche Unterhaltung mit den
Herrnmeistern: Vater Dr. Stamm, 1/2 Uhr;

Unterförsterin in **Worbis**, Gerichts-
Born,

Geschäfts-An- und Verkaufe.
Kolonialwaren-Geschäft,
auch pass für j. Kaufleute, mit
sehr eleganter und guter
Einrichtung. Goldene Lage Döbmannstadt, die
Waren nach Hofburg, wird billig
wegen Abreise verl. d. John,
Kreuzberger Platz 11. 1.

Weinstube,

für einzelne Dame passend,
besonders Lage Dresden-Alt., bei
kleiner Anschrift sofort zu
übernehmen. Agent. verb.
L. u. C. 7008 Erved. d. Bl.
Zigarren- u. Teekaff.-Gesell.
3 gegen Rose zu kaufen gelingt.
Off. mit genauer Preisangabe
verb. u. E. V. 348 Erved. d. Bl.
Produktengeschäft

mit Schlachten ist wegen Abreise
sofort zu verl. Schön. Warenlog.
gr. Wohn. u. gute Alterskunde,
1000 M. Mindest. bei 1. Abreise
für den bill. ab. Ichens Preis von
1800 M. Nähern bei Jurisch.
Wittelschule 27. 1. Agent. verb.

Restaurant

mit schön. Grundstück in Alt. aber
befreit. Stadt. sich. Christen bietet.
bei 1000 M. Ans. Warenlog. billig
zu verkaufen. Agent. verb.
Off. mit. D. N. 317 Erved. d. Bl.

Weisser Hirsch

ist ein älteres
Kolonialwaren-Geschäft
Stüber od. Huber anderweit zu
verpachten. bzw. zu verkaufen.
Offerter unter D. S. 322 in
die Expedition d. Bl.

Fleischerei

in verschlech. Industrieort, gute
Logo. mit Inventor u. Gießerei
zu verpachten. Nähern durch
H. Kohle. Demitz-Thumitz.

Sichere Existenz mit gutem Einkommen

bietet der Ankauf der von mir
seit 1887 flott betr. Biergroß-
handlung mit Brauerei-
tretungen in schöner Industrie-
stadt an der Bahnlinie Dresden-
Görlitz. Kaufpreis 6000 M. bei
4000 M. Angabung. Ich weise
einen sehr guten Umsatz u.
hohen Nutzen nach. Off.
Offerter erbetet u. F. A. 293
a. d. Erv. d. Bl.

Fleischerei.

Bekäufe mein vollbem. u. gut
sezt. Erdgrundst. in Niedereben, sehr
gute Lage, um. günstig. Beding.
Selb. eignet sich sehr gut f. obig.
Betrieb. da keiner am Blaue. B.
Off. mit. F. R. 360 Erved. d. Bl.

Kolonialwaren- Geschäft

mit Grundstück und Waren sehr
billig für 36000 M. zu verl.

Friedrich Riebe,
Modzineckstraße Nr. 1.

Eine Fleischerei

in einem belebten Kirchdorf ist
sofort wegen Todesfalls zu ver-
kaufen. Off. u. E. L. vorläg.
Leuben bei Niedera.

Anzeige.

Gänzlicher
Ausverkauf.

Wegen baldigem Schluss
des Ladens werden sämtliche

Schürzen,

in allen Arten noch vorläufig.
zu jedem annehmbaren Preise
ausverkauft.

Einige Hundert Stück weiße
Stickereien

zu Braut- und Kinderwäsche
spottbillig.

Kreuzstrasse Nr. 1,

gegenüber der Eisenhandlung
von Harnapp.

Strumpfanstrickerei

jeder Art, neue Gefüge in Unter-
holz. Wilhelm Seidel,
Seilergasse 12. nur Parterre.

Fahrräder kaufen Stirl.
Bettinrich 40.
Seltene Gelegenheit!
Gäbischer sieuer
Flügel nur 250 Mk.
zu verl. (sevent. Teilzahlung)
Marshallstraße 16. II.

Tagesseier

von eig. Bucht. tägl. 10-25 Std.
an Herrsch. abzugeb. Schüre.
Dr. Einschau. Veterinär. 4. pt.

Ein wunderhübsches Pianino

für nur 250 Mk.,
bezgl. 2 herzogt. schöne für
290 u. 320 Mk. zu verkauf.

H. Wolfframm,

Victoriahaus, II.

Soeben erschien in meinem
Verlage:

Taschenbuch für Porzellan-Sammler, Händler usw.

Das Werkchen enthält die ver-
schiedenen Beichen des Weißner
Porzellans von 1706-1870

- Vieux Saxe, -
sonwie als Anhang die besten
Werken anderer europäischen
Fabriken.

Preis 2 Mf.,
per Nachnahme 220 Mf. auch
in den Buchhandlungen.

Marken-Kratze,

Dresden, Joh. Georgen-Allee 10.

Heirat!

Stattliche Fleischerswitwe
mit größerem Vermög. wünscht
sich mit ausgestruemtem älteren
Herrn! Einführung durch

Franz Linna Elias,
Winnastraße 42. I. Et.

Nur für Ausländer!

Wohtere junge, keine, gebildete
Damen, fremde Sprachen mächtig,
wünschen sich nur mit Ausland.
zu verheiraten. Näh. off. unter

E. K. 337 Erved. d. Bl. erb.

Gebild. Witw.

Auf. 40, ohne Kind, wünscht zu
Heirat die Bekannt. e. achtb.
Herrn in sicherer Existenz. W.
nicht anonyme Offerter erb. unter

F. H. 358 in die Erv. d. Bl.

Heirat oder Teilhaber!

Würde ein alt. Herr in Verm.
ein Hotel mit übernehmen? Off.
Off. u. R. 500 vorl. Bauten.

Mehr. Beamte, die sich in sehr
gut. Stell. befind., sowie
2 Rittergutsbes. wünsch. sich nur
mit geb. Damen standesgemäß zu
verheiraten. Näh. d. Frau Kohl,
Strubette. 2a. Ecke Prager Str.

Junger Herr, 30 Jahre alt, In-
haber eines kleinen kleinen
Geschäfts, wünsch. sich mit
bevorzugender Dame, welche Lust
fürs Gastronomiegewerbe hat, mög-
lichst bald zu

verheiraten.

Damen mit wisslich gutem Char-
akter bitte Adressen und Bild
unter J. 2140 Erved. d. Bl.

niedrigst. Strengste Dis-
kretion zunächst.

Unterrichts- Ankündigungen.

Gesiche Weberg. 17. I.

Jede
Schrift
wird
schön



Iser's

Unterrichts-Anstalt

f. Schreiben u. Handelswiss.
König Johann - Str. 21.

Gründliche Ausbildung
in Schreibereien.

Buchführung. Mechanik, Korrespondenz.

Stenogr. Maschinensch. u. c. tei.
Ausführte und Prosekte tei.

Jeden Sonntag und Montag

Jugend-Eliteball

in zwei Sälen.

Erg. best. Wilhelm Baumann.

Gesiche Gedichte
Tafel, Tafelbilder, Prolog.
Literat. R. Schneider,
Große Brüdergasse 37. II.

Ausfunk in Rechtsachen.

Testamente, Güte, Gesiche.

Steuererklärungen, Urkunden; Gedichte, Tafel.

in Fleischers. Expedition.

f. Wilsdruffer Str. 28. II.

Es. engl. Lehrerin hat noch
einige Borm. u. Nach. Stund.

f. Wilsdruffer Str. 25. II.

Prof. J. F. Vogelsang's

Intern. Institut

VILLA Mon-Désir

Payerne, Waadt.

Ganz spezielle Pflege d.

Französischen und Eng-

lischen, Italienisch, Spanisch,

Maschinenschreiben, Musik, so-

wie sämtl. Handelsfächer.

Gründl. Vorbereitung auf Exam.

u. Beruf. Tüchtige Lehrkräfte.

Vorläufig. Nahrung. Schönes Haus

in prächt. Lage. Gr. Spielplätze,

Fussball, Tennis. Erste Referen-

zen. Mäßige Preise. Prospekte

von Dir. J. F. Vogelsang.

Gesiche Gedichte

Tafel, Tafelbilder, Prolog.

Literat. R. Schneider,

Große Brüdergasse 37. II.

Ausfunk in Rechtsachen.

Testamente, Güte, Gesiche.

Steuererklärungen, Urkunden;

Gedichte, Tafel.

in Fleischers. Expedition.

f. Wilsdruffer Str. 28. II.

Es. engl. Lehrerin hat noch

einige Borm. u. Nach. Stund.

f. Wilsdruffer Str. 25. II.

Prof. J. F. Vogelsang's

Intern. Institut

VILLA Mon-Désir

Payerne, Waadt.

Ganz spezielle Pflege d.

Französischen und Eng-

lischen, Italienisch, Spanisch,

Maschinenschreiben, Musik, so-

wie sämtl. Handelsfächer.

Gründl. Vorbereitung auf Exam.

u. Beruf. Tüchtige Lehrkräfte.

Vorläufig. Nahrung. Schönes Haus

in prächt. Lage. Gr. Spielplätze,

Fussball, Tennis. Erste Referen-

zen. Mäßige Preise. Prospekte

von Dir. J. F. Vogelsang.

Gesiche Gedichte

Tafel, Tafelbilder, Prolog.

Literat. R. Schneider,

Große Brüdergasse 37. II.

Ausfunk in Rechtsachen.

Testamente, Güte, Gesiche.

Steuererklärungen, Urkunden;

Gedichte, Tafel.

in Fleischers. Expedition.

f. Wilsdruffer Str. 28. II.

Es. engl. Lehrerin hat noch

einige Borm. u. Nach. Stund.

f. Wilsdruffer Str. 25. II.

Prof. J. F. Vogelsang's

Intern. Institut

VILLA Mon-Désir

Payerne, Waadt.

Ganz spezielle Pflege d.

Französischen und Eng-

lischen, Italienisch, Spanisch,

Maschinenschreiben, Musik, so-

wie sämt

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken.

Gardinen-Häuser allergrössten Stils

bringen auch in diesem Frühjahr
prachtvolle Neuheiten.

Gardinen, Stores, Spachtel-Vitrinen und -Kanten, Tülldecken.

Brice Bice (Schalbenschleier) von 45 Pf. an, echt Band
auf Ebstoll 1,15 Mk., auch billiger und besser, in Riesenauswahl.

Die
Original-Preise
sind verbürgt in Dresden

bei den Inhabern der folgenden Spezial-Geschäfte:

Marschallstrasse 12/14, nahe Amalieplatz.
Seestrasse 17, part. und I. Etage, gegenüber der Breitestrasse.
Anneustrasse 10, gegenüber der Hauptpost.
Bautzner Strasse 9, gegenüber dem Theater.
Löbtau: Gröbelstrasse 15, frühere Schulstrasse.
Schumanustrasse 61, an der Blasewitzer Strasse.
Pieschen: Leipziger Strasse 87,
gegenüber der Oschatzer Strasse.

Stores
von
2,00 Mk.

Prunk-Stores,

sehr
schön, für
schon 4,50
Mk.

In allen Artikeln alle Breiten, alle Längen, alle Preislagen vorrätig in enormer Auswahl.

Dresdner Hofbräu

Waisenhausstrasse 18.

Gut bürgerliches Restaurant in einsig dastehender Art. Stadtbekannte vorzügliche Küche.

Grosser Mittagstisch.

Mittagskarte für Sonntag den 5. März 1905.

Menü von 1/2-3 Uhr.
à 50 Pf.

Liegerte Blumenfischsuppe.

Ungar. Walfleisch mit Röstkartoffel oder

Gänsefleisch Rösbrot mit Gemüse meist oder

Wölfeleule mit Kloß oder

Mürderbraten mit Kompost.

à 80 Pf.

Liegerte Blumenfischsuppe.

Wölfeleule mit Spargelgemüse oder

Zanderbratene mit Krebssoße.

Hähnchenbraten oder

Wendenbraten mit Kompost oder Salat.

à 100 Pf. (im Abonnement 11 Kart. 10 M.)

Liegerte Blumenfischsuppe.

Sardinen aus vin blanc oder

Gezunge aus vin blanc oder

Arbeitsfisch aus Huhn.

Kroftbeef oder

Kalbsniere mit Kompost oder Salat.

Nachtisch.

Früchte Blätter oder dts. Gebäck oder

Dts. Käse mit Butter oder Kaffee.

Nach der Karte.

Suppe.

Bouillonfuppe mit Einlage 15 Pf.

Liegerte Blumenfischsuppe 15 Pf.

Fisch.

Grillter Abendlachs sauce bear-

naisse 100 Pf.

Gezunge aus vin blanc 85 Pf.

Sander mit Butter 75 Pf.

Zwischenessen.

Minderfilet à la jardinière 125 Pf.

Gef. Kalbsstück mit Kartoffeln 85 Pf.

Wölfeleule mit Rosenkohl 85 Pf.

Braten.

Lendenbeefsteak 100 Pf.

Rumpsteak 80 Pf.

Wiener Schnitzel 50 Pf.

Gef. mit Champagnerkraut und

Kartoffeln 100 Pf.

Rehrücken mit Röstkartoffel 100 Pf.

Lendenbraten in Madeira 100 Pf.

Kalbsfilet mit Tomatensoße 100 Pf.

Brathuhn mit Kompost 100 Pf.

Rehsteife mit Röstkartoffel 80 Pf.

Kalbsnieren 75 Pf.

Kalbsfilet 70 Pf.

Schmorbraten 70 Pf.

Schweinstücken 60 Pf.

Kompost.

Salat.

Bratfiletbohnen 15 Pf. Kartoffelsalat 10 Pf.

Minderfilet 20 Pf. Sellerieсалат 20 Pf.

Apfelknochen 20 Pf. Endivienosalat 20 Pf.

Apfelmus 20 Pf.

Diverse Käse m. Butter 20 Pf.

Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.

Jeden abend um 5 und 1/2 Uhr frische Spezialgerichte.
Sonntag abend 5 Uhr Spezialität: Hammelkeule mit Knödel, 50 Pf.
" " 1/20 " Eisbein mit Sauerkohl, 75 Pf.

Im Konzertsaal täglich Familien-Konzerte

des Wiener Salon-Orchesters Kralik und der Original Steyringer Schrammeln mit ihren Sängern.

Aufgang 4 Uhr. Eintritt frei.

Sonntags von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr Frühschoppen-Konzerte beider Kapellen.

Hochachtungsvoll Karl Wolf.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Zum Römer

erstklassiges Weinrestaurant,
angenehmer Familienaufenthalt,

Neustadt, König Albertstrasse 33
(Albertplatz).

Feinste Küche à la carte,
sowie Diners, Soupers von 1,75 M. an.
Bestgepflegte Weine.

„Römer Bar“, Sehenswürdigkeit Dresdens.

Neu eröffnet!

Altmärker Milchvieh.

Donnerstag den 9. März stellen wir wieder einen großen Transport bester Kühe, Kalben und fruchtbarer Bullen in Altmärker „Sachsenhof“ zum Verkauf.

Poppitz u. Zschierenberg, Elbe.

Gebr. Kramer.

Von Sonntag den 5. d. M. stehen wieder große frische Transporte bester

Dänischer Arbeits-,

sowie Holsteiner Wagenpferde bei mir in großer Auswahl zum Verkauf.

Nossen. Bernsdorferstrasse 48.

Otto Merker.



Starkes Pferd,

überzählig, billig zu verkaufen.

Marienhof, Blasewitz,
Blasewitzerstrasse 4.

Kleines Pferd,

Rottschimmel, 1,60 hoch, mittell.

füchsig, für Kinder, ob. Milch-

handl. pass. zu verl. Dresden-N.

Leopoldstrasse 8.

Stark gebr. Pferde, ein Brauner und Schimmel, sind aufs Land preiswert zu verkaufen.

Blasewitzerstrasse 4.

Stark u. mittl. Pferde, darunter

ein f. füchsig, für Kinder, ob. Milch-

handl. pass. zu verl. Dresden-N.

Leopoldstrasse 87, Hintere 1.

Staunen Sie!! Solid u. billig bekommt jedermann eine Modehose,

so lange der Vorrat daueret, für 3,20 M. Diese Hosen sind aus garantiert echtem englischem Tuch für den Herbst oder Winter nach modernem Wiener Schnitt in tollen Farben u. Mustern gearbeitet. Der Verkauf erfolgt zu 2 Stück für 6 M. Bei Bestellungen genügt es, die Länge und Taille sowie anzugeben. Filiale der Wiener Tuchfabrik Friedland, Bratislava Nr. 64. Nicht vorbestelltes wird eingetauscht oder das Geld dafür restituiert.

Eier, garantiert frisch, hat abgegeben Altertum Norbitz bei Meißen.

Gebrauchte Möbel,

gut erhalten, w. zu kaufen ges. u. zw. 1 Bücherei, 1 Gemeindeamt, 1 Friedenz. Ecke, 2 gr. Vororten, 1 gr. Vorortangerberobe. Off. m. Briefkast. u. C. 2198 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pianos verleihe

billig für 6, 7, 8-12 Mrt.
49 Rosenthalstr. 49 zweite Etage.
(Geschäftsstelle: Ammonitischen-Ecke.)

Betroleum-Lampe, wenig gebraucht, umzugshilfreich billig zu verkaufen.

Holzbeinkiste 95, 2. mrs.

Wegen Abreise

billig zu verkaufen bis 8. März

2 Smarren-Zepidine

2 Kleider-Schränke,

Glasboden,

kleines Büfett, Ecke, Spiegel,

Damen-Schreibtisch u. 1. w.

Heimböhlitz, 2. 3. r.

eine größere

Bandsäge,

sowie eine

Dickend-

Hobelmaschine

und mehrere lederne Treib-

riemen sehr billig zu verkaufen.

Gef. Off. erd. unter D. 2245

in die Exped. d. Bl. erbeten.

Parkettwichse,

Linoleumwichse,
Terventinöl,

Stahlspäne,
Fussbodenlacke,

Stauböl empfiehlt

Hermann Roeh,

Dresden, Altmarkt 5.

National-

Kontroll-Kasse

wird geliefert. Off. unter L. 70

hauptpostlagernd.

Jagdhund,

brauniger, mit Stammbaum,

im 3. Heide, wegen Aufgabe der

Jaad blau zu verkaufen. Näh.

Niederschlesien, Bez. Dresden

Carlstraße Nr. 2.

Kleines Pony,

Schottländer, Maype, 1,20 h.,

pass. f. Kinder z. Reiten u. Fahren,

in verl. Dresden-N., Vogelw-

straße 8. Hth. 1.

2 Arbeitspferde,

passend für Landwirte, stet. bill.

zum Verkauf. Freiberger Str. 12

Königliches Belvedere.

In den einzig schönen, hohen, angenehm durchwärmeten Räumen des Königlichen Belvederes werden täglich, auch Sonn- und Festtags Diners an kleinen Tischen serviert. Der Preis pro Couvert beträgt 3 Mk. Die diskrete Tafelmusik wird nicht extra berechnet. Vorausbestellung nicht nötig, aber angenehm.

Rudolf Sendig.

Absage!

Das für heute, Sonnabend, d. 4. März er. im Musenhause ange setzte Konzert

Susanne Dessoir und Alfred Sittard

muss infolge unvorhergesehener Hindernisse ausfallen. Die Billetteträge werden bei F. Ries (Kaufhaus) zurückgezahlt.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

Sinfonie-Konzert

(1. und 2. Teil ohne Tabakrauch)

der Gewerbehause-Kapelle (vorm. Trenkler)

(53 Mitglieder).

Direction: Kapellmeister Willy Olsen.

1. Overture & Co., "Der Freischütz" v. C. M. v. Weber. 2. Kal Nidre, Magna pars Toda v. W. Deng (Viereckiges Klavier). 3. Los Préludes, Prometheus-Bildung v. Delibes. 4. Symphonie Nr. 13 G-dur v. J. P. Haydn. 5. Einzug des Kaisers von Romulus u. Generaler u. d. Kurf. Prinz, "Die Walküre" v. R. Wagner. 6. Odegger-Suite u. s. Ballon "Apolonia" v. E. Delibes.

Einl. 7 Uhr. Aufgang 1½ Uhr. Eintritt 75 Pf.

Abo-nominalmarken 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Raten u. 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.



Zoologischer Garten.

Heute Sonnabend den 4. März von nachmittags 5 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Reg. Nr. 100.

Direction: Kgl. Musikdirektor O. Herrmann.

Eintrittspreis von 5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Morgen Sonntag den 5. März

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Von nachm. 4 Uhr ab: Gr. Konzert von derselben Kapelle.

Die Direction.

Ausstellungs-Palast.

Im prächtig dekorierten Saale

mit verstärktem Ausstellungs-Orchester:

I. Wagner-Abend.

Leitung: Herr Komponist August Ludwig.

"Nienzi"-Ouvertüre. Aus "Barifal" Klingors Zauber-garten, Blumenmädchen.

Aufgang 8 Uhr.

Eintritt 60 Pf.

Victoria-Salon.

Gastspiel: Otto Reutter.

Ausserdem: Wolkowskys great Russian-Troupe; Miss Morcaschani, die lustige Kreolin; Mason u. Bart, americ. barres fixes; Fräul. Carola Jensen, Vortragkünstlerin; Major Charles u. Familie, Africander-Kunst-schützen; The 3 Cronays, Club-Jong-leure; Mac Walton, excentr. Automobil-Act; M. Marzelli, Instrumental-Imitator; "Lora"? das mnemotechnische Rätsel und neue Serie kinemat. Bilder.

Einl. 5/7 Uhr. Auf. der Vorst. 1/8 Uhr.

Sonntags 1/4 u. 1/8 Uhr.

Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntags von 5 Uhr) an: "Nuova Sirena".

CENTRAL-THEATER

Abends 1½ Uhr

Richard Sawade

der sensationellste Raubtier - Dressur - Akt der Gegenwart

Pantzer brothers Max Steidl Captain Slema, Niekerk u. Miss Alice Lola Selbini
Elite-Akrobaten Humorist Scharfschützen Radfahrerin
und die übrigen Attraktionen des hervorragenden März-Programms.

Sonntags 2 Variété-Vorstellungen: 1½ Uhr ermässigte, 1½ Uhr gewöhnl. Preise.



„am Rauchhaus“

Webergasse — Scheffelstrasse.

Nach Beendigung der Renovation eröffne ich

Sonnabend, 4. März 1905

mein

Promenaden-Restaurant

verbunden mit

volkstümlicher Konditorei.

→ Kaffee, Kakao, Schokolade ←

nebst diversem Gebäck und Kuchen, extra reichlich und gut, zu kleinen Preisen.

Hirsch-Brötchen, Aufschnitt
Brühwürstchen mit Salat
Regensburger mit Kraut
Heringssalat etc.

in bekannter Güte.

Bequeme Sitzgelegenheit.

Hochachtungsvoll Der Hirschwirt Const. Butziger.

Weinrestaurant Kunath, Wallstrasse 8 (Portikus)

empfiehlt

Zimmer für Gesellschaften u. Familien.

Frische Austern.

Vorzügliche Küche. Beste gepflegte Weine.

Diners von 1,50 Mark an.

Kaiser-Palast.

Berühmter

Mittagstisch.

Bestes

Abend-Restaurant.

Augustiner Fastenbier

des Lobes voll.

Heute Sonnabend abends von 6 Uhr ab als besondere

Spezialität:

Prima Thauerkele mit Sauerkraut,
Berliner Giebelein mit Sauerkraut,
Gauer-Rinderbraten mit Kloß,
Hammel-Sagout, bürgerlich, im Topf,
ab Portion 50 Pf.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Dienholds Restaurant,

Bautzner Strasse 45, part. u. 1. Et.

Heute und folgende Tage Ausschank des berühmten

Salvator.

Feinste Küche.

Versand von Siphons sämtl. Biere.

Hochachtend Paul Dienhold,

Dienholds Hotel garni u. Rest.

Stettiner Hof,

am Neust. Bahnhof, Waschinenhausstr. 24.

Sonntags den 4. d. M. und folgende Tage

Bockbierfest mit launiger Unterhaltung.

Nettig gratis. Bedienung im Kostüm.

Es laden freundlich ein Curt und Ella Kegel.

Webergasse 10. Neu! Webergasse 10.

Nürnberger Bratwurstglöcklein.

Auerfaunt gute Küche.

Ausschank des Nürnberger Tucherbieres.

Forellen.

Bachforellenbrut vor 1000 Stück Mit. 9, einsömmige

Regenbogenforellen (zum Fischen v. Teichen geeignet), 7-12 cm lang, vor 100 Stück 18-22 Pf. Leb. Aufzucht garantiert.

Bulib 5. Oltau (Sa.).

R. Eulitz.

Voigt Wein-Restaurant „Zur Traube“

2 Weisse-Gasse 2.

Austern - Saison - Delikatessen.

Reichhalt. Büfett - Weine erster Häuser.

Berantwort. Redakteur: Armin Endorf in Dresden (nachm. 14-15). Verleger und Drucker: Siepl & Reichardt in Dresden, Maternstr. 38. Eine Gewölb für das Erstellen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heilige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische Zeitschrift.

Verlage.

Offene Stellen.

Jüngerer
Kaschinenzeichner,
flott und sauber, zum sof. Nutzten
gesucht. Schriftl. Off. erh. an
Maschinenfabrik
H. Grossmann,
Dresden-Alt. 7.

Kommis

gesucht, welcher tüchtig und ge-
nau ist im Kontor und auf der
Reise ist und zeitweise den Ober-
vertreter kann. Erforderliche
Santion 5000 M. Off. unter
Q. C. 525 an die Exped. d. Bl.
Für mein Eltern-Gründungs-
Ges. wird ein mit der Branche
vollständig vertrauter

Kommis

ges., der auch mit der Rundschau
ist verl. vertr. Ander. mit Ges-
häftsanträgen. unter **D. Q. 320**
Exped. d. Bl.

Tüchtige Mechaniker

und
Gürtler

für dauernde Beschäftigung
verl. gesucht.

Telephonfabrik
Aktiengesellschaft
vorw. J. Berliner,
Hannover.

Tüchtig., selbständiger Korrespondent

in geheimerem Alter, w. gleich-
zeitig flotter Maschinendienstleiter
und möglichst Stenograph sein
muss, in dauernder Stellung ges-
sucht. Geh. Off. mit Bild,
Beugnisabschriften und Gehalts-
angaben erbeten an

Leisniger Körpersfabrik,
E. Kirke, Leisnig 1. S.

Kutscher- Gesuch.

Rittergut Wünschen sucht
zum 1. April einen ordentlichen,
zuverlässigen, verbraucheten

Kutscher,
der sich auch willig landwirt-
schaftlichen Arbeiten unterzieht.
Lohn nach Uedereinkommen.

Naumann, Rittergutsbesitzer.

Gesucht wird zum 1. April ein
nichterner, zuverlässiger

Kutscher,

der sicherer Fahrer und guter
Werdeverleger ist. Derelieb muss
häusliche und landwirtschaftliche
Arbeiten übernehmen. Gedienter
Soldat einer berittenen Truppe
bevorzugt. Off. mit Beugnis-
abschriften und Gehaltsanträgen an
Oberförster von Egidy,
Hinterhermsdorf.

Brenner- Gesuch.

Für 1. August 1905 wird für
eine Rittergutsbesitzerei im Bez.
Dresden mit 24000 Liter Kon-
tingent ein verherr., best. empfohl.
und unbekannter Brenner gesucht.
Vorurteil werden Solche, welche
schon eine elaste Anlage bedient
haben. Schriftliche Offerten mit
Gehaltsanträgen u. Beugnis-
abschriften unter **E. N. 021**
"Invalidendanz" Dresden,
Geftzage 3, erbeten.

Für eine Werft

an der mittleren Elbe. Spezialität:
Neubau moderner schwerer Schlepp-
fahrzeuge, vorw. mit Reparaturarbeiten
an Holz- und Gussstahlbau voll-
ständig vertritt. Kosten-An-
schläge, Rektifikationen, Rechnungen,
wie beispielsweise Berechnungen
selbst entstehenden können u. längere
Zeit praktisch tätig gewesen sein.
Zur späteren event. auch schon jetzt
die Beteiligung in Aussicht gestellt
werden. Bemerkbar, welche
sich ähnliche Stellungen be-
fleckt haben, werden gebet. Off.
mit Angabe ihrer bisher. Tätig-
keit, sowie Gehaltsanträgen un-
Z. 2133 an die Exped. d. Bl.
einzureichen.

Meister

als
selbständiger Betriebsleiter
gesucht.

Derelieb muss mit dem Neubau
moderner schwerer Flugzeug-
fahrzeuge, vorw. mit Reparaturarbeiten
an Holz- und Gussstahlbau voll-
ständig vertritt sein; Kosten-An-
schläge, Rektifikationen, Rechnungen,
wie beispielsweise Berechnungen
selbst entstehenden können u. längere
Zeit praktisch tätig gewesen sein.
Zur späteren event. auch schon jetzt
die Beteiligung in Aussicht gestellt
werden. Bemerkbar, welche
sich ähnliche Stellungen be-
fleckt haben, werden gebet. Off.
mit Angabe ihrer bisher. Tätig-
keit, sowie Gehaltsanträgen un-
Z. 2133 an die Exped. d. Bl.
einzureichen.

Reisender

von Schadstoffabteil gesucht. Off.
mit Beugnisabschriften und Gehalts-
anträgen u. **E. T. 025** an den
"Invalidendanz" Dresden.

Provinz-Bank-Institut für ein gutempfohlener jüngerer Beamter gesucht.

Angebote mit Beifügung von Beugnisabschriften und Angabe
der Gehaltsanträge zu richten an die Expedition d. Blattes unter
V. 2163.

Vertretung.
In Drogen-, Parfümerie- u. Friseurgeschäften Dresdens und
Umlieg. gut eingeführter tücht. Vertreter zum Betrieb seiner Vor-
taufgaben z. bei hoher Provision gesucht. Angebote mit Refer.
unter **P. 2208** an die Exped. d. Bl.

Volontär-Verwalter.

Streblauer junger Mann, der seine Lehrzeit beendet hat, wird
per 1. April a. c. auf größeres, sehr intensiv betriebenes Gut
gew. gegenwärtige Vergütung gesucht. Off. unter **U. 2220** in die
Exped. d. Bl. erbeten.

Platzvertreter,

welcher Beziehungen zu Haus-
besitzern hat, für neuen, geleglich
gleich Apparat zur Befriedung von
Beschwerden an Altelets und
Wasseransaugbedien. gesucht.
Berlin W., Unterstraße 1.
S. Aris.

Tüchtiger Reisender

wird für Kaffee-Rösterei f. bald
gesucht. Derelieb muss gute Er-
gebnisse nachweisen können und beste
Referenzen benötigen. Off. unter
F. F. 356 in die Exped. d. Bl.

Zur Einführung eines gangbar.
Artikels wird ein redegewandt,
gutempfohlener

Herr

gesucht. Off. unter **D. V. 325**
in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. Juli er. oder früher

energ. Beamter

mit guten Umgangsformen und
ebenwertem Charakter, verb. unter
direkter Leitung des Besitzers für
Rittergut. Frau muss Ver-
treibung vornehmen u. Aufsicht
über Hände führen in dies mit
Erfolg schon ausgeübt haben.
Nur bestensvolle, in Biol. u.
Schweinezucht erfahrene Bewerber
wollen Lebensmittel. Beugnis-
abschriften u. Gehaltsforderung in
die Exped. d. Bl. unter **M. 2108**
niederelegen.

Montierten Reisenden,

gut eingeführt in Schleifer, Polen,
Öst. u. Westpreußen, Pommer.,
Mecklenburg von einer bedeutend.
bedeutend leistungsfähigen Sig-
arettenfabrik gesucht. Adress.
ges. unter **H. J. 5738** beförd.

Rudolf Mosse, Hamburg.

Grossbrauerei Sachsens

(nicht Dresden) sucht tüchtigen
jüngeren

Vertreter

zur Reise für Erzgebirge,
sonde Gegend von Oelsa,
unter günstigen Bedingungen
bei gelegentlichem Antritt zu
engagieren. bevorzugt werden
solche Herren, die bereits für
Brauereien gearbeitet und sich über
Erfolge aufzuweisen können. Stell-
auf einer Ration erforderlich.
Bewerbungen mit Angabe der
Gesundheit. unter **F. 313** an

Hausenstein & Vogler,
Dresden, erbeten. Strengste
Disziplin angestrebt.

A. Altenmücke, guteingerührte
Butter- Großhandlung sucht
kontinuierl.

Reisenden

bei hohem Salair. W. Off. u.
C. N. 201 Exped. d. Bl.

Aluw. Verlandhaus sucht
Provisionsreisende

für den Verkauf v. Manufaktur-
waren u. Kleiderstoffen, sowie
Konfektion u. Präsentkund.

geschaft gegen **Teillzahlung** bei
hoh. Bedient. Reise wird ev.
vergütet. Nur solche Herren, die
bereits in gleich. Weise kana. Zeit
gearbeitet haben u. beste Erfolge
nachweisen können, darf sich mit
Angabe nächster Verhältn. unter
K. 4133 bei **Rudolf Mosse,**
Elberfeld, zu melden.

Zur Gewirtschaftung meiner
Destillation mit Raffineriehube
suche ich für 1. April d. J. einen
verbraucheten und tüchtigen
nützernen, fusionsfähigen

Oekonomen.

Gestellstellen mit Ausweispapieren
im Kontor des

Hotel Trompeter Schlösschen.

8 Burschen,

16-Jähr. kräft. ord. 3. Verm.
der Stallmeisterei gesucht.
Sofort Lohn. Belegschaft
Dauend. Tageslohn. Erstellen.

Schweizer

sofort in Kreis- und Unter-
schweizerg. gesucht.

Stellenvermittler Weißpfeil,
Dresden, St. Blauenstr. 35.

Haushälter, Küch.
Märkte, Kutsch. Haushal-

ten, m. Kochkenn. sucht
Wandt. Stellenvermittler,
Wandschl. 10. Tel. 6309.

Handwerker,

intelligente, denen ihr Handwerk
keine Freude mehr macht, die viel
und gut bekannt sind u. Lust zur
Gesicherung haben, werden zu
Aufsehern mit gutem Verdienst
ausgebildet. Off. mit Angabe
der nah. Verh. u. **U. Q. 159**
Exped. d. Bl. erbeten.

Nedermann kann sich ohne Kosten
eine dauernde Existenz gründ.
Off. **H. 27** Postamt 18, Dresden.

Für Ostern sucht Sohn

für achtbar. Eltern mit
unter Schulbildung als

Lehrling

für meine Pürkfabrik, ver-
bunden mit Kolonialwaren
Geschäft. Angebote unter
A. 2178 Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung und
Eltern Aufnahme in meinem
Sandsteingeh. Eltern

Bruno Karsch, Steinbruch-
besitzer, Lohmen bei Pirna.

In meinem Kolonialwaren
Detailgeschäft findet zu
Ostern ein begabter junger Mann
Aufnahme als

Lehrling.

Wilhelm Uhmann,
Dresden-Alt. Baumarktstrasse 61.

für das kaufmännische Kontor

für mein Kolonialwaren
Detailgeschäft findet zu
Ostern einen begabten junger Mann
als

Schweizer

für Viehhändler. Nur solche
mögen sich melden, die im Handel
bewandert sind. Beugnisabschriften
u. **P. 2140** in die Exped. d. Bl.

Sucht ledig. od. verheir.

Ober schweizer

mit einem Gehülfen. Offerten
mit Beugnisabschriften an

C. Lippmann & Co.,
Hainichen i. Sa.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Gute Schulbildung. Habil.

höherer Schulen be-
vorzugt. Selbstgelehrte Off.
zu Ostern an

C. Lippmann & Co.,
Hainichen i. Sa.

Lehrling

für sofort oder später für größere
Getreide-, Buttermitt. u. Käse-
abhandlung gesucht. Offerten an
C. G. Naue, Bautzen.

Otto Luther,

Stellenvermittler,

Dresden-Alt. Wettinerstraße 24, I.

Telephon I. 2349.

Icht:

2 Fabrikfritzel, verb. 1. Apr.
nur solche in Langholz gef. b.

1. Sied.-Küch. verb. a. Land.

1. Rittergutsküch. verb. weit.

1. Arbeiterschw. 17-19 J. f. Villa.

1. Dienner, der langjähr. bestens
verb. und sehr gut. Belehrung.

Verdienst, Mädche.

Landwirtschaft, Mädche.

Küchenmädchen, viele

Gaß- und Küchenmädchen.

1 Haussdiener,

2 Kutscher, ledig.

für Rittergut, 6 Küch.

bei Dresden-Alt. Insel Rügen

gesucht. 4 Küch. f. Bäckerei.

2 Milchjungen.

Offene Stellen.

Ein junges Mädchen

mit guter Schulbildung wird zu leichter Arbeit für Maschinenbetrieb gesucht. Offert unter A. K. 245 in die Exp. d. Bl.

Für sofort oder später wird ein tüchtiges

Mädchen gesucht, welches ganz selbständ. Kochen kann. Frau Amtsbaudirektorin Post, Plötz (Sachsen).

Kellnerin, jede Stellung, passende, sucht u. plaziert Stellenvermittler. Weberschmidt, Weberstraße 17. Stellenverleihung ab Okt.

Weiteres erfahrenes Hausmädchen

welches Kinderleib ist, in gute Stell. bei höherem Lohn vor 1. April gesucht. Hellerstraße 1, v. d. rechts.

Kinderpflegerin zu 4 Knaben von 7 bis 1 Jahr sucht für 1. April oder später u. ermittelte gel. Angebote. Frau Fabrikant Neubarth, Bulaustr. 1.

Zu einem 5 Wochen alten Kind wird für sofort oder später ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges

Mädchen gesucht,

welches mit Kindererziehung und Pflege möglichst vertraut ist und leichte Haushaltserbeit mit übernehmen. Nur solche mit guten Bezeugungen wollen sich melden.

Frau Anna Schminke, Löbau i. Sa., Hartmannstraße 11.

Gleichiges, empfohlenes Hausmädchen, nicht unter 18 Jahren, in kleine Familie nach Niederlößnitz gesucht. Einzelheiten unter A. B. postl. Röhrchenboda.

Kinderwärterin-Gesuch.

Gesucht wird auf ein größeres Landgut in der Umgegend von Löbeln zu vollständigem Antritt od. 1. April ein durchaus gewissenhaftes, erfahrenes Mädchen oder unabhängige Frau zur Wartung und Pflege eines neugeborenen Kindes. Sicherige Tätigkeit, sowie die Angabe der Geschäftsanträume erbeten unter St. 30 positiverne Löbeln.

Hausmädchen mit Kochkünsten sofort gesucht. Friedrichstraße 37, v.

Stellen-Gesuche. Bautechniker,

gepr. Baumeister, 30 J., mit all. Arbeiten vertraut u. selbstständig. Sucht Stellung als

Bauführer oder im Bureau, Gehaltsantr. mögl. Gelt. Offerten erh. unter W. 773 a. d. Exp. d. Bl.

Für Breslau sucht noch Jobn. Vertretung. Off. erh. unter M. P. 392 an Haasenstein & Vogler, Breslau.

Gepr. Hufschmied sucht Stellung oder gute Landschmiede zu pachten. Off. u. D. T. 323 Exp. d. Bl.

Für Kontor u. Lager sucht ich, da ich 1. April meine Vertritt. in grob. Gelt. braende Stellung. Offerten erbeten nach Tharandt Nr. 150.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Eine verhältn. Oberschweizer mit 2 Kindern, in geheft. Jahren, sucht durch mich zum 1. April Stellung zu 50-100 Stück Vieh, gute Belegs. Ich zu Diensten. Gedr. Berichten werden gebeten, ihre Briefe zu senden an Iris Hoffmann, Oberkönnitzer, Mittelweg Bütterwitz bei Böhlitz.

Suche für meinen verheir.

Wirtschafter, welcher mir mein Gut zu meiner vollsten Zufriedenheit, demitschaftet hat, wegen Verkaufs anderweitig passende Stellung. Off. an E. H. Kroll, Schenck, Bernsdorffstr. 1.

Werk- und Maschinenmeister

gepr. Alter, langjähr. Erfahrungen in Dampf- u. Werkzeugmaschinenbau, Transmissionen, Eisenbahn-, Brauerei- und Müllereimaschinen, firm. im Dampfmaschinenbetrieb, Gasstrommaschinen, Elektro- und Dampfkraft, äußerst zuverlässig in Montage und Reparatur, sucht baldigst entsprechende Stellung. Gute Bezeugnisse u. Referenzen. Offert. mit D. R. 321 Exp. d. Bl. erbeten.

Ziegelei-Fachmann, bisl. Weiter grös. Werke, praktisch, sowie technisch ausgebildet, durch reicher Erfahrung in grundlegenden Kenntnissen der keramischen Branche. 35 Jahre alt, sucht vor sofort ob. 1. April Engagement. Beste Bezeugnisse u. Referenzen. Off. erh. unter T. 2218 Exp. d. Bl.

Zigaretten-Fabrik!, bisl. Reiter grös. Werke, praktisch, sowie technisch ausgebildet, durch reicher Erfahrung in grundlegenden Kenntnissen der keramischen Branche. 35 Jahre alt, sucht vor sofort ob. 1. April Engagement. Beste Bezeugnisse u. Referenzen. Off. erh. unter T. 2218 Exp. d. Bl.

Wolfschau, hand. u. masch. sucht Stelle b. Privat od. Hotel. R. Schulze, Dresden-Löbtau, Moonstraße 12, 3. rechts.

Stubenmädchen. Suche f. mein 16jährl. Mädchen Stelle als Stubenmädchen bei seiner Herrschaft für 1. April. Off. u. L. 2142 i. d. Exp. d. Bl.

selbständige Stellung in einer Familie od. bei älterem Herrn. Bezeugn. Off. erh. unter C. 7849 Exp. d. Bl.

Wirtschafterin, gebild. sauber, freundl. erf. in fl. u. einf. Küche, perf. im Haushalt selbst. Stelle b. einer Dame, auch Witwer in Kindern. G. Bezeugn. Off. u. A. C. 10 Postamt 7.

Schneiderin. Welt. Art. v. anspruchs. welches schon selbständ. Schneiderin kann, wünscht für einige Wochen od. Monat, bei nicht. best. Schneiderin als Geschäftshilfe einzutreten, zw. weibl. Ausbildung. Gelt. Offert. erh. in die Exp. d. Bl. unter V. 2222.

jungen Mann, welcher einen sehr kurzen Zeitraum sehr wohl in einer groß. Kolonial-Handlung, u. Dekoration verbringt, sucht ich Stellung als Verkäufer, Lagerherr od. Kontorist. Bruno Gerlach, Wildau.

Stenogr. Maschinenföhr. Buch. Postk. u. werden sofort nachgew. d. Makros. Unter-Amt. Altmühl 15. Amt. L. 802.

für meinen jungen Mann, welcher einen sehr kurzen Zeitraum sehr wohl in einer groß. Kolonial-Handlung, u. Dekoration verbringt, sucht ich Stellung als Verkäufer, Lagerherr od. Kontorist. Bruno Gerlach, Wildau.

Herrn Großhoff, der in seine Dresden u. Leipzig befindet, erhielt Offerten in praktischen, feinen

Neuheiten d. Haushaltungsbranche. Bureau oder für hygienische Zwecke. Off. unter K. C. 558 Exp. d. Bl.

Gut empf. verb. berücksicht. Diener, 25 J., sucht 1. April dauernde Stellung. Gelt. Off. unter H. R. postl. Freiberg i. Sach. zu senden. Selbiger nimmt auch einen ähnlichen Vertrauensposten an.

Molkerei-Hilfe, 22 J., leb. prop. u. jobb. Arb. mit Holländer, Tütscher Käferer u. Milchuntersuchungen vertraut, in der Viehhaltung erfahren, sucht 1. Mai postl. Stellung. Otto Scheibe, Berghausstrasse für Molkereien, Kiel.

Buchführung, halbtätig od. stundenweise, übernimmt erfahrener Kaufmann. Off. unter R. S. 92 Exp. d. Bl.

Oberschweizer, verb. in bedrängt. Lage, perf. Buchhalt., Kortebond. u. Molkereischreib. (eig. Mach.). bitter verz. um lohn. Beschäft. sucht Verkäufer, a. d. Schreibstube, im Hause, ev. postl. Stell. f. 1/2 Tage. Off. erh. unter E. V. 0-47 "Invalidendank" Dresden.

Bess. Fräulein, welche die Hotelküche gründl. erlernen will, sucht Stellung gegen Lehrgang. Off. erh. unter P. Leonhard, Gittersee, bei Dresden, Vorläppeler Straße 25, 1.

Schneiderin sucht Geschäftsführ. gung als Quardelster. Off. u. D. E. 331 Exp. d. Bl.

Akadem. gebild. Damenschneiderin empfiehlt sich d. geb. Herrschaft auf Stube. Dürerstr. 104, III. 1. Wödch., 18 u. 243, 1. St. o. Haus-od. Studienr. Kamenz, Theatinerstr. 22, 1.

Mädchen, 22 J., dem darüberlich. an dauernde Stellung geleg. sucht 1. April in angenehme. Hause Unterkom. wo ihr Gelegen. gebot. ist, sich im Frühling anzubinden. Off. erh. unter D. U. 224 Anna Seher.

Vomensitwurst, 22 J. alt, sucht Stellung als Wirtschafterin

oder Vertrauensstellung im Geschäft. Off. unter E. R. 844 Exp. d. Bl.

Ein gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze bei einer Hersteller oder Dame. Wöhres Weinböhla, Kaiserstraße 48.

Kaufmann, Handelsgerichtlich eingetragene Firma sucht auf nur kurze Zeit gegen Schulden und gute Sitten ein Darlehen von F. E. 355 Exp. d. Bl.

6000 Mark aufzunehmen. Gelt. soll als Betriebskapital dienen. Gelt. gew. Off. unter R. C. 548 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche sofort 3000 Mark gegen dreisach. Sicherh. zu leihen. Offerten erh. unter T. C. 804 Exp. d. Bl.

In Konditorei als Verkäuferin sich auszubilden. Off. erh. an E. Budisch, Ober-Silberstr. 8. Spiegelberg, R. 2.

Junger Kaufmann,

5 Jahre alt, wünscht sich an gut ausgebildetem und gewinnbringendem Fabrik- od. Grossgeschäft per 1. April mit 20 000 Mk. zu beteiligen. Off. off. unter E. Q. 313 Exp. d. Bl. erh.

6-7000 Mark

2 Kap. innerh. Brandt. u. neuverb. vollverm. Stück vom Selbstbild. geliegt. M. Gossel. wird get. Off. erh. unter V. O. 180 Exp. d. Bl.

Hypothekens-Gelder

in jed. Betrage zur 1. 2. ev. 3. Stelle auf Stadt- u. Landgrundstücke für sofort u. spät. Termine auszuleihen. II. Köber, Dresden, Strubestraße 23.

Suche auf mein Zuhause in Gärtnerei gegen ganz vorsichtige Hypothek am 2. Stelle

5000 Mark zu leihen; geht mit der Brandst. off. Off. unter F. B. 823

20 000 Mark

zu leihen; geht mit der Brandst. off. Off. unter F. B. 823

selbständige Stellung

in einer Familie od. bei älterem Herrn. Bezeugn. Off. erh. unter C. 7849 Exp. d. Bl.

gesucht.

Off. unter E. Z. 350 Exp. d. Bl.

2500 Mk.

werden auf ein Haus in der Nähe Dresden als 1. Wohnung aus. Brandst. ist. zu leihen; geht mit der Brandst. off. Off. unter E. F. 333 Exp. d. Bl.

150 000 Mk.

erststellig, auch geteilt, auszuleihen. R. Rudolph, Wettinerstr. 47, 1.

Welche Fabrikat lebt einem Gutsbesitzer

10 000 Mark

an 2. Stelle? Offerten erh. unter S. C. 571 a. d. Exp. d. Bl.

Miet-Verhältnisse

mit 10jährl. Renov. sucht ab 1. Mai passendes Engagem. Werte Offerten unter J. 7905 in die Exp. d. Bl.

gesuchte Verhältnisse

mit 10jährl. Renov. sucht ab 1. Mai passendes Engagem. Werte Offerten unter J. 7905 in die Exp. d. Bl.

gewährt

erststellige hypothekarische Darlehen

zu zeltgemäßen Bedingungen durch ihren liegenden Beauftragten für sofort oder zu späteren Terminen. Offerten werden unter E. E. 332 Exp. d. Bl.

Brautpaar

sucht in ruhiger Lage (Vorort nicht ausgeschl.) Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche ic. Off. mit genauen Angaben u. Preis unter E. E. 332 Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.

Nieritzstraße 9, Parteie od. 2. Etg., 4 bis 5 Bimm., 1 R. u. Bub., voll renoviert, zu verm. Ruh. 1. Etg.

W. mit über ohne Gläser zu verm. Siegelstraße 53, 3.

Gut möbl. Zimmer, auch mit Schlafzimmer, v. sofort oder später zu verm. Lützschenastraße 21, 3., links.

Vorsicht!

ist geboten bei Kauf von Grundstücken, Geschäften irgend welcher Art und bei Belebung einer oder mehrerer Verhandlungen. Die daraus entstehenden Kosten müssen unsere rechtmäßige Interessen garantiert, worin Sie besonders günstige reelle Angebote finden.

"Merker" Institut für Grundst. - Geschäf. - Verkäufe. Inhaber: G. Schubert. Körnerstr. 10, Dresden-A., Marienstr. 10.

Beobachtige eines meinet schön.

klein. Häuser,

beste Lage in Vorst. Esse mit Laden u. ein Fronthaus, jed. mit Garten und Boule, alles sehr gut geregelt, durch Verhältnisse jetzt besonders billig billig klein. Anzahl zu viel. Gute Kapitalanlage.

Nähe Nähe einer Haltest. der Elster. Nur Selbstfress. wollen Offerten unter M. G. 895 "Invalidendank" Dresden niederlegen.

kleines Geschäftshaus

in Innenstadt. Lage mit Geschäft sofort totale Nachhol. bei wenig Anzahlung bill. zu verm. Offerten unter A. P. postlag. Dohma erbet. n.

Als Kapital-Anlage

verkaufe mein Hausgrundstück in Dresden-Erlau. erh. unter S. 126 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Grundstück

in Mügeln b. Dr. 1899 erbaut, billig 4400 Mk. unter Brandst. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter E. H. 335 in die Exp. d. Bl.

5% Haus

mit Fleischerei, Stiefel, verkaufen. Off. unter V. O. 269 "Invalidendank" Dresden.

Atelier,

passend für Maler oder dergl. mit sehr schönen Ober- und Seiten-Raum-Licht.

zu vermieten

Könneritzstraße 21, 5., am Bettelauer Bahnhof.

Gesamtwohnung

mit Nebenabnutzung des Kellens an zweim möglichst kinderlose Leute zu verm. Borsbergstraße 2.

Vermiete

meine in Weißböhla gel. Ein- fach-W. mit gr. Garten. Preis 470 M. Off. erh. an E. Thiele, Steinbach b. Worbisburg.

Gin Laden bester Lage Röhrchenbrotad

zum 1. Juli oder auch früher zu verkaufen. Meissner Straße 46.

Pensionen.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München.

Gegründet 1835.

Geschäftsergebnisse der Versicherungsabteilung im Jahre 1904.

(Auszug aus dem Rechnungsbuch.)

A. Feuerversicherungs-Anstalt.

Versicherungskapital am Jahresende:	3 896 582 718 M.	gegen 3 739 603 761 M. ult. 1903.
Brämlen- und Zinsen-Einnahme:	6 492 943 M.	
Gehaltene Brandentzündungen ausgeschließlich des Anteils der Rückversicherer:	1 568 488 M.	
Zerstörungen zu gemeinschaftlichen Zwecken, insbesondere für Feuerlöschwesen:	90 496 M.	

Brämlen- und Kapital-Rücklagen:

Betrag der bisher bezahlten Brandentzündungen: 68 605 591 M.

Die Bank versichert sowohl Mobilien, Waren, Maschinen, Gebäuden, Vieh usw. als auch, wo dies die Vorschriften gestatten, Gebäude gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden bei beständigen und festen Brämlen ohne Nachschußverbindlichkeit für den Versicherten.

Die Bank betreibt auch gegen eine mögliche Zuschlagsprämie als Ergänzung zu der für bestimmte Dinge und Lokalitäten genommenen Versicherung die Außenversicherung von Mobilien, Waren, Vieh und Gerätschaften.

Bei Vorzugszahlung der Brämlen auf mehrere Jahre gewährt die Bank bei der Brämlenberechnung Freiheit bzw. Rabatte.

Die vorliegenden Brandhöhen finden entgegenkommende und schläufige Erledigung.

B. Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt.

Zugang zu Kapitalversicherungen:	14 835 400 M.
Verichertes Kapital am Jahresende:	107 905 500 M.
Zugang an jährlicher Rente:	202 900 M.
Bestand am Jahresende:	2 860 500 M.
Brämlen-Einnahme aus Kapitalversicherungen:	6 146 200 M.
Einzlagen und Brämlen für Leibrenten:	2 287 000 M.
Zinsen und Gewinne aus Kapitalanlagen:	3 229 200 M.
Anzugsable Dividendenzinsen:	2 348 500 M.
Zugeschaffte Leibrenten:	2 603 400 M.
Anzugsable Dividenden der Versicherten:	651 500 M.
Aus dem Ueberzuschuß des gesamten Geschäftsbetriebes wurde den mit Gewinnanteil überreichten:	851 000 M.
Brämlen-Einnahme im Jahre 1904:	88 705 100 M.
Brämlen-Rente und Ueberträge:	73 151 800 M.
Zonige Rente:	5 500 300 M.

Außer den Technischen Mitteln der Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt haftet die Bank mit ihrem gesamten Vermögen.

C. Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Anstalt.

Brämlen-Einnahme im Jahre 1904:	502 900 M.
Abgabte Studien:	165 400 M.
Brämlen-Rente und Brämlen-Ueberträge (einf. Rückversicherung):	324 500 M.
Haftpflicht-Rente (einf. Rückversicherung):	121 400 M.
Spezial-Rente:	200 000 M.

Im Laufe des Jahres 1904 wurden 2241 Unfall-Versicherungen und 3337 Haftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Am Schaden wurden angemeldet:

a) in der Unfall-Versicherung insgesamt 906 Fälle, darunter 6 Todesfälle, 7 Invaliditätssfälle und 123 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit;

b) in der Haftpflicht-Versicherung 1044 Fälle.

Generalagentur für das Königreich Sachsen

in der Feuerver.-Brämlen: Herr Oberinspizierter A. Seibt in Leipzig, Ponttorwandsstraße 10, 2; in der Lebens- u. Unfallver.-Brämlen: Johannes Held in Dresden-Alt., Maiwaldstraße 34, 2.

Die Direktion.

Zur Fastnachtsbäckerei empfiehlt

Heidemehl,

ungarisches und böhmisches Weizenmehl, Kornthun, Palmin, süßes Pflaumenmus, Marmeladen in Aprikosen-, Johannisbeer-, Erdbeer-, Himbeer- u. Gelechiae, wie überhaupt alle Backzutaten in den besten Qualitäten billig.

Max: Wagner, Wallstraße 13.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Villa

in Stein-Schachtwitz, nahe Elbe u. Kirchberg und waldreicher Gegend, billig verkauflich. Off. u. R. 125 an Hansenstein & Vogler, Dresden.

Verkaufe

Fabrikbauland, ca. 3000 M. mit fert. Gleisanlage, Wohnhaus, Küchen, Ställen, sowie Fabrikbauland, ca. 3500 M. ohne Gebäude, event. aber m. Küchen u. Betriebsgebäuden, ferner Villa in Kl. Zschachwitz für 2 b. 4 Familien mit blühendem Garten, beide Vorgebauten, ferner Hausgrundstück als Kapitalanlage in Bödewitz-Stücken u. besgl. e. Hausgrundstück mit Hintergebäude im Zentrum v. Dresden in Einfahrt, auf 1 Handwerker u. Ans. beliebig neu zu gebrauchen, ebenso auch schuldenfrei Baustelle u. gute Elwohrt. mit in Zukunft nur Selbst. wollen Diensten u. A. S. 198 Haasenstein & Vogler, Dresden, erwerben.

50 000 qm Bauland,

meist an ausgebauten Straßen, in einem stark bewaldeten Industrievorort Dresdens (Sachsenhausen) gelegen, sind für den angewohnlich billigen Preis von 2 M. pro qm. verkaufen, wenn Übernahme bis 1. April a. c. erfolgt und Kaufpreis bar ausgezahlt wird. Adr. von ermittelten Selbsthäusern u. E. U. 347 in die Exp. d. Bl.

Gärtnerei

bei Dresden, schön eingerichtet, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Gel. Offizien erh. u. E. M. 339 a. d. Exp. d. Bl.

Gasthaus

mit Saal u. 142 Schlafzimmern, voller Inventar, Vieh usw. ist für 55 000 M. zu verkaufen, auf 1. Hand zu verkaufen, wenn 5000 M. bar zu zahlt werden. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Villa in Loschwitz

in bevorzugter Lage auf halber Höhe, Blick das Elbtal beherrschend, 8 Zimmer, Wohnhaus, großes Gartenhaus, über 4500 qm großer Garten mit alten schwedischen Bäumen, zu verkaufen. Anfragen u. E. G. 334 Exp. d. Bl.

Hausgrundstück

am verdeckt, sonnenfabel eingezäunt, ist im Überweite bei geringer Abstandung unter den balancierten Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen im Gasthof Niederhermsdorf beim Bäcker.

Gut zu kaufen

oder zu pachten gekauft. 30-40 Hektar groß. Off. u. E. D. postl. Seidenau, Bez. Dresden.

Wunderbares Zinshaus

mit Fabrikhintergebäude

in bester Lage von Leipzig-Lindenau, zu verkaufen, ebenso kleines Objekt zu verkaufen, wenn kleine Mietzahlt. erzielt. Off. u. O. 2203 in die Exp. d. Bl.

Ein großes, gut verbautes

Echthaus m. Gas u. Wasserleitung i. schönt. Lage n. 11. Städtebau d. Dresden, gr. Hintergebäude u. Hof, etwas Garten, postl. z. irgendwelcher Ausbildung ob. und Gebäu. ist veränderungsf. ob. z. verl. W. Off. u. M. G. 100 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Ein großes, gut verbautes

Weinböhla

5000 qm Bauland, hypothekfrei, günstige Lage, zu verkaufen. Carl Vetter, Weinböhla.

Hotel-Restaurant,

5 Min. v. d. Bahn u. 15 Min. v. d. Elbe zw. Dresden u. Meißen gel. gr. idom. Garten, Regelbad, Stallung, Steinviehställe, 5 Fremdenzimmer, ca. 2000 M. Grundfl. ist für 75 000 M. bei 12 000 M. Am. zu verl. Selbst. erh. ert. Ans. A. Müller, Bräuerstraße 7, III. Agenten verbeten.

Suche Land,

zu Götzenreit passend, event. mit Bohnhaus, zu kaufen. Off. vom Bogenkell. selbst erbettet Barthel, Vienna, Beihauerstraße 23.

Kittau.

Hausgrundstück mit Garten,

sehr schöne Lage, für Veränderungen halb unter günstig. Bedingung zu verkaufen. Ans. u. E. 277 Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Mein schön geleg. man. kleines

Landhaus

bei Meißen verbaucht ich zu verkaufen oder zu verkaufen.

1 St. 2 R. 1 S. 1 Schuppen,

1 St. ca. 1/2 Sch. Garten-

land. Für Süßwaren geignet.

Postpreis 20 M. Kaufpreis

500 M. 181 M. Extra-

Rudolf Mosse, Dresden.

500 M. 181 M. Extra-

Rudolf Mosse, Dresden.

Rudolf Mosse, Dresden.

H. Fischer.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Für die bevorstehende

Fastnachts-Bäckerei

empfehlen wir in seit Jahren altbewährten, zuverlässig guten Qualitäten:

Feines Weizenmehl 000	Pfd. 18 Pf., 8 Pfd. 140 Pf.
Prima Kaiser-Auszmehl	20 " 8 " 152 "
Feinst.Kaiser-Auszmehl „Matador“, griffig	22 " 8 " 168 "
Allerfeinst. Ungar-Auszmehl, fein u. griffig	24 " 8 " 188 "
Superior-Kartoffelmehl, blendend weiss	20 "

Allerfeinstes reines

Heidemehl, Pfd. 23 Pf.

Feine weiße gemahlene Raffinade, Pfd. 27 Pf.

Prima Zanté-Korinthen, Pfd. 26 Pf.

Dr. Boemers allerfeinstes, mit süßem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine

in den letzten Tagen frisch direkt von der Fabrik in grossen Sendungen eingetroffen.

Marke I Pfd. 70 Pf.

Doppelcreme Pfd. 80 Pf.

Allerfeinstes, garantiert reines

Schweine-Schmalz,

Pfd. 65 Pf.

Feinster Speisetalg	1/2-Pfd.-Tablette 30 Pf., 1/4-Pfd.-Tablette 60 Pf.
Feinste Kokosnussbutter	32 " 60 "
Mannheimer Palmin	kleine Tablette 30 " 65 "

Feinste Frischobst-Marmeladen:

gemischte, ausgewogen Pfd. 28 Pf., 5 Pfd.-Eimer 130 Pf., Johannisbeer-, " 45 " " 180 "

</tbl_r

Allerlei für die Frauenwelt.

Nach Jahren. Von Rose Schluß ist eine treue Lebensgefährtin, die längst verlungene Seiten ließ drinnen im Menschenbergen zu finden weiß, und wie laut und voll tönen dann die Worte! — Ein Männerherz wissen sie zu röhren, selbst wenn es sich fast und fester dem Schloß entgegenstellen wollte. Frau Schluß läßt die Liebe nicht sterben, — auch wenn eine stürmische Nacht ihre erste Blüte zu brechen versucht. — Solche trüben Gedanken hatten sich Heinz Ettingers bemächtigt, der am Fenster seines Büros lehnte und hinunterblickte auf die postenden Großstädter, mit denen er vergleichbare Anteile. Er war unzufrieden, er wollte es nur geliehen, — undankbar gegen Gott, der ihn aus bescheidenen Verhältnissen emporgehoben hatte in die bedeutende Stellung eines Bankdirektors. Alles, was ein Mensch an Glücksgütern zu besitzen wünschte, war ihm in den Schloss gefallen; wenn er sich die Menschen befaßt, die dort unten durcheinanderdrängten, waren sie nicht alle dateinsberechtigt? Wie unbeschreiblich zufrieden lachten die Blumenverkäuferinnen Tag für Tag in ihren duftenden, leuchtenden Frühlingsboten, die mit sonnigen Augen zu ihm emporgrieten! Welch tiefer Schatten breiteite sich vielleicht hinter der lieblichen Ware aus, gar traurig sieht es dabei im armeligen Dachhäuschen der Händlerinnen aus! Und dort auf dem Trottier die junge Frau in ihrer Trauerkleidete — wer weiß, wie wund und web ihr ums Herz war. Gewiß, Heinz Ettinger empfand die Wohltat des Reichtums, aber was hatte er ihm wiederum genützt? Das Eine, wonach er gestrebt hatte, lange Jahre hindurch, was hatte er sich mit all dem Holde nicht erlaufen können — die Gegenliebe Traude Heimstedt. Alljährlich, wenn der Frühling wiederkehrte, — wenn sich Bäume und Sträucher in ihr dattiges Blütengewand hätteln, da stand auch der Frühlingsteurm den Weg zu seiner Herzestür und rüttelte daran und begehrte Einlaß, und dann schmeichelte sich der Blütenstaub in seine Seele, und all die mühlos zur Ruhe gebrachten Erinnerungen an Traude Heimstedt wachten auf, und dann durchlebte er wieder die qualvollen Tage der Vergangenheit. Nein, — er konnte nicht anders, eben jetzt mußte er sich wieder den einen Tag vergegenwärtigen, die Stunde, die er mit Traude unter blühenden Kirschbäumen verträumt hatte. Er lag sie noch vor sich stehen, wie sie nach dem überwollen Blättergewebe, dessen duftige weiße Sterne auf Traude herabrieselten. Sie stand vor ihm wie ein liebliches Bild. Da hatte er gemeint, so müsse es einem Kinde zu Mute sein, das die allerhöchste Seite seines Märchenbuches aufgeschlagen hat und doch nicht wagt, durch eine Frage den Zauber zu zerstreuen. Ach, wenn er doch damals

(Fortsetzung folgt.)

Am Ramin.

Glühroter Blumenchein,
Sprühende Funken, —
Sich am Ramin allein,
Im Träume verfunken!
Sehe dein liebes Bild,
Tief ernst und schweigend,
So liebevoll und mild
Sich zu mir neigend!

Fühl' bei neuem Starren
Nicht fest umschlingen,
Hör' deine Stimme worn,
Ach Herz, mir bringen!
Schreckt alle Schlußt mir,
Kummer und Sorgen,
Fühl' am Herzen dir
Still mich geborgen! —

Glühroter Blumenchein,
Beglühnden Funken, —
Träume und Bildnis dein
In Nacht verfunken!

Herta Blanké

Krennungsrätsel.
Sie war von mir besetzt.
Sie hätt' ihn auch genommen,
Doch da's getrennt ihm fehlt.
Hat er sie nicht bekommen.

Nur deutsches Fabrikat.

1½ Mk. ein guter Hut,
2 " mit seidenem Futter
2½ " in vielen Fassons,
3 " Prima-Qualität,
4 und 4½ Mk. Extra-Qualität.

Guter deutscher Haarhut.

5 Mk. ein sehr feiner Hut,
6 " aus ergew. preiswert,
7 " ein sehr leichter Hut,
8½ " ganz vorzüglicher Hut.



Wiener, engl., italien. Hüte.

Ausverkauf wegen Todesfalls

Zwingerstraße 3. Wagenbau-Artikel:

Mädchen und Jungen, sowie alle zum Wagenbau gehörigen Teile, Wagenlaternen in allen Preislagen, darunter ganz silberplattierte, verschiedene Weißgerze, sowie sämtliche Kontoreinrichtung. Doppelzangen, eine große zweitürige Karte und vieles mehr.

Altmarkter Milchvieh-Verkauf.

Dienstag, den 7. März will ich einen großen Transport bester Kühe mit Rößern und ganz hochzogene in meinem Gehöft, Altmarkter Str. 13, zu zeitgemäß billigen Preisen zum Verkauf.

Dresden-N. Gem. 4472

Edouard Seifert.

Zur Fastnachtsbäckerei empfohlen:

Feinste Frucht-Marmeladen

in größter Auswahl, prima bosn.

Pflaumenmus, bestes weisses

Heidemehl, Palmin, sowie

Bienertsches und echt ungar.

Weizenmehl in bekannter Qualität.

C. F. Gallasch, 5 Weissegasse 5.

Rover, geb. 15, 25, 35-75 M., neu 60-150 M., Presto-Rad. billig.

Röntel, geb. 2-, neu 27-

Schlacke, 2,45, Pedale 0,75,

Luftwagen 0,40, dreiteil. 0,75,

Guhwagen 0,85, 1-3,75 M.,

Gummiauto 10, Gepäckträger

25, Rückfalte 75, Fahrrads-

träger 55, Blechfototräger

0,90 u. 1,25, Rahmen 0,65,

55 10 M., In. Carton 0,35

u. 45 M., Freilauf m. Rück-

triebsrempe in Gummionen 5 bis

20 M., verkaufen.

Stirn, Wettinerstraße 49.

Gasse: Biegelstraße 10.

Teppich-

Fegemaschinen

Parkettbretter

F. Bernh. Lange

Ambossstr.

Geldschrank, berühmt. Fabrikat, f. 140 M.,

1 gr. cu. Kasse, f. neu f. 20 & zu verl. Münztr. 33, Leuteritz.

Bambus- u. Rohmöbel-

Fabrik, Triptitzerstr. 8. Vol.

Pianino

u. faß. f. Hoffmannsfab.

Heurich, Leipzig, sehr gut

erhalt., prachtv. Ton, ist

aufsergewöhnlich bill. f. 350 M.

unt. Garant. zu verl. Günt.

Gelegenheitskauf!!!

E. Hoffmann, Amalienstr. 15

Gespielt. Pianino 250 M.

Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Beilage
Gegründet 1856

No. 53 Sonnabend, den 4. März. 1905

Der Erbe von Treusa Hall.

Roman von Silas Hodding.

(12. Fortsetzung.)

Sie hatte während des lebhaften Gesprächs ihre Schmerzen vollständig vergessen, und vielleicht wäre das sie noch lange fortgeführt worden, wenn nicht Gräulein Anna Einfritz die Streichenende unterbrochen hätte. Die gute Dame war aus ihrem Mittagschlummer angereckt worden und hatte in ihrer Bewirtung über den vornehmen Besuch lange Zeit gebraucht, um sich standesgemäß herauszuputzen. Als sie dann endlich erschien, machte sie so viele Neidensatiren, daß sie darüber die Gemüthsfeier störte und die Gäste bald aufbrachen.

Auf dem Heimweg war Hans sehr schweigsam. Er wußte sich innerlich die heftigsten Vorwürfe. Während des ganzen Beinahe hatte er Olga kaum einmal angesehen; Dora allein hatte seine Gedanken erfüllt, und nicht nur seine Gedanken — seit Herz, seine Seele, sein alles. Konnte es denn eine Entschuldigung für ihn geben, der sich erst vor wenig Wochen mit Olga verlobt hatte? War er ein Deichsel, ein Betrüger, ein Verräter, oder alles zusammen? Er konnte keinen klaren Gedanken lassen; nur eins stand mit positiver Sicherheit bei ihm fest. Olga war ihm nicht mehr das teuerste Wesen auf Erden. Er wußte kaum, ihr in die Augen zu schauen, die so voll kindlicher Herzlichkeit und Vertrauen zu ihm aufblitzten. Seine Gedanken nutzten doch ein Echo in seinem Herzen finden, denn sie sagte nach einer Weile: „Ich muß immer an Dora denken, sie ist so süß und geistig; ich komme mir neben ihr wie ein Gänsehuhn vor.“ „Aber Olga!“ Ja, ich bin aber so dummkopfisch und sie ist so geistig! „Du bist eben anders veranlagt, es wäre doch auch langweilig, wenn alle Frauen gleich geartet wären.“ „Es macht aber schön sein, wenn man so reizbegabt ist.“ Da kannst Du Dich freuen, Liebchen, Du bist eben begabt, nur in anderer Weise.“

Er verließ wieder in Nachdenken. Er wollte sein Bestes versuchen, er gelobte, Olga Treue zu bewahren, was auch immer kommen möchte. Und lollte ihm das Herz darüber brechen — war das nicht immer noch besser als ein Treubruch? Die Hochzeit mußte sogar so bald als möglich stattfinden, dann konnte er mit Olga eine weite Hochzeitsreise machen, und vielleicht war Dora mittlerweise bald verheiratet und außer dem Bereich seiner Nähe. Vor allen Dingen mußte er sie meiden; er durfte sie nie wieder sehen. Ach, wie leicht ist es gute Vorfälle zu lassen — ist nicht auch der Weg zur Hölle mit solchen gesplastert?

Als wenige Tage später der Schuhmacher Heldner an Villa Kubrun vorüberging, sah er den jungen Schloßherren mit Dora Wiegand in lebhafter Unterhaltung auf einer Gartenbank sitzen.

18. Kapitel.

Hans wußte bald nicht mehr aus noch ein. Er fühlte sich außer Stande, den geplanten Entschluß trenzen zu bleiben. Dora's Anziehungskraft erwies sich stärker als die besten Vorläufe. Nun wieder stand er einen Vorwand, nach St. Kubon zu gehen, und dieses führte sein Weg an der kleinen Villa vorüber. Mit der Zeit lernte er Dora's Gewohnheiten genau kennen; er wußte, wann sie ihre Spaziergänge machen, kannte die Häuser, die sie ansuchte, die Feldwege, die sie besonders liebte. So fand es, daß sie einander wieder und wieder begegneten — ganz zufällig natürlich — und daß sie sich immer das gleiche Ziel hatten, gingen sie auch miteinander weiter. Auch Olga hatte solche Zuneigung zu Dora gefaßt, daß kaum eine Woche verging, in der sie die Freundin nicht zu sich geladen hätte.

Hans war völlig frei von Eifersucht; Hans war ja in seinem Benehmen zu ihr nicht anders geworden, leidenschaftlich hatte sich seine Liebe zu ihr nie geschrägt, so merkte sie auch keinen Unterschied. Sie richtete es in ruhender Fürsorge meist so ein, daß Dora mit Hans bei ihr zusammenfußte, sie wußte, wie gern die Freundin sich freiwollt unterhielt, und ihr Freude zu machen, war ihr ganzes Bestreben. Daß Hans sich fortwährend in einem heitigen Zwiespiel befand, entging ihr vollständig. Wenn ihm sein Gewissen Vorwürfe machte, rebete er sich ein, er lasse sich ja keine Untreue gegen Olga zu Schulden kommen, er liebte sie noch ebenso wie früher, und würde jeden Tag bereit sein, sie zu heiraten. Darfte nicht auch ein Mann, selbst wenn er verlobt war, eine Freundin haben? Dora war Olgas Freundin, folglich auch die seine, sie hatte

Stoffe

Capes
Paletots

Sport-Röcke
Jackett-Kostüme
Knaben-Garderobe

bei

Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Lose

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Ziehung 4. Klasse am 8. und 9. März

empfiehlt

Alexander Hessel, Dresden

Fernspr. 4287.

Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr.

Lose

K. S. Landes-Lotterie
Ziehung 4. Klasse am 8. und 9. März

empfiehlt

Adolph Hessel, Dresden

Fernspr. 6220.

jetzt An der Kreuzkirche 1, part.

Gebäude vom Altmarkt.



Zu Nr. 63.

Sonnabend, den 4. März.

1905.

Die heimliche Freude.

Im „Goldnen Fass“ hadden der Schlossermeister Eisenbeis, der Eierhändler Dotterweich, der Biedchensmann Dünnebier, Pech, der Schuster, und Zwirn, der Schneider, schon seit Jahren Sonnabends Schafkopf-Abend. Eisenbeis heerte sich gerne mit „Herr Hofschorfmeister“ anreden, weil seine Werkstätte ganz hinten im Hofe lag; Dünnebier nannte sich mit Vorliebe „Restauratör“, er hatte aber bloß so eine Kleine Droschenkutschekneipe und wusch abends bei Biedchen mit übrig gebliebenem Einfachen auf; Dotterweich war ein bisschen schwach auf die Beine, weil er einmal's Nervenfieber im Stehen durchgemacht hatte, und der Schuster Pech und der Schneider Zwirn paßten zusammen wie die zwei Hälften des österreichischen Doppeladlers, denn sie waren beide schief gewachsen, aber jeder auf der andern Seite. Im „Goldnen Fass“ hießen die Bieder nich anders als die „fünf Schafköpfe“, und wenn einmal einer fehlte, war große Fragerei. Besonders heißig war das bei Dünnebier der Fall, der sich gerne eines galanden Abendes rächte. Allemal am Sonnabend vor oder nach Silvester war Generalversammlung bei den Schafköpfen und Kassentor, den der „Hofschorf“ Eisenbeis als Vorsitzand und Kassierer vornahm. Friher führte das Kassieramt der Agent Mauszahl; der schertzte aber nich blos die Kasse, sondern sämliche Schafköpfe schterzten mit aus allen Himmeln, denn vor Weihnachten war Mauszahl mit dem Gelde durchgebrannt, als einziger Heller von der ganzen Gesellschaft. Er wäre doch nausgeschmissen worden, wenn er nich gleich selber gegangen wäre. Seit der Zeit hatte man seine Schelle nich wieder besetzt, sondern sie dem Hofschorfmeister mit übertragen. Über die Verwendung der Kassengelder wurde von Fall zu Fall verfiegt. An der letzten Generalversammlung hatte Dünnebier, wahrscheinlich seines Biedchens wegen, vorgeschlagen, wieder ein Schwein zu schlachten. Man kam aber wie gewöhnlich nich unter einen Hut; der eine wollte Leberwurst, der andere Grizewurst, dem dritten war in beeden zu viel Semmel drinne, der vierte meinte, so ein Schwein hadde blos zwei Kindershinken, und wenn er da davon keinen mit Heeme brächte, thät er mindestens acht Wochen den Hausschlüssel nich mehr mitkriegen, und dem fünften war überhaupt alles Worscht. Kurzum, es hadde bisher egal blos fitz bei der Schweineschlachtetrie gegeben. Eine Fußbardie in die Sächsische Schweiz wurde von Dotterweichen mit Rücksicht auf sei im Stehen durchgemachtes Nervenfieber abgelehnt. Da kam der Vorsitzand auf die Idee, einmal eine Schlittentour nach Teplitz zu machen, natürlich ganz entronnaous, denn in Böhmen kannte man die Weiber nich gebrauchen. Das wäre noch gar nich dagewesen und 's Geld tät och langen, es wäre jo was wie dreißig Mark in der Binde, das rechte schon fier den Schlitten, und die paar Bläckdreier, die 's sonst noch kostete, würde wohl jeder noch drauflegen können. Der Vorschlag wurde mit großem Enthusiasmus angenommen; nur sollte es nich gleich von Dresden mit Schlitten weggehen. Erschenten einmal, weil mer da halb auf'n Steenen fahren und doch zu lange an de Beine frieren mögten, und zweitens, um jeden Auflauf zu vermeiden. Denn ein Auflauf wäre jedenfalls in der

Schadt geworden, wenn die fünf Schafköpfe meins wegen vom Bären'schen Platze abgefahren wären. Die Schlittentour sollte also von Lauenstein angetreten werden, bis dorthin wollde man mit der Bimmelbahn fahren. Und so wurde es doch gemacht. In Lauenstein wartete richtig der Schlitten am Bahnhofe; dicke Pferdedecken, die zwar kee Peilchenparfüm ausstreuten, fünf Wärmstulpen und so weiter, alles war da, und Dünnebier, der sich gerne vortat, hadde eine Flasche Affendhalter mitgebracht. Uff'n Rückentärnchen meinte der

feine Gesellschaft gewöhnlich nich eingericht'. Ich wär' ja gleich besorgen. Und der Vorsitzand deklarierte: „Heute Abend fünf Nachtlager und fünf Gänsebraten!“ Dann ging die Reise weiter, das Wedder war scheene, die Bahn auch und der Schlitten flog wie ein Wind die Straße runter. Dünnebier brachte seine Flasche Affendhalter zum Vorschein und ließ sie rungen. Aber jeder gab die Bulle so schnell als möglich weider, bis je endlich an den Vorsitzand kam. Der aber meinte: „Na, Dünnebier, Du willst uns wohl vergiften, das is doch gar keine Affendhalter, das is doch die reine Schwefelseire.“ „s is von meinem besten Wein,“ sagte dadurch Dünnebier sehr gekränkt. „Na, da mechte ich emal Deinen schlechtesten Posten,“ meinte der Vorsitzand ganz trocken und schmiß die noch halbwolle Bulle zum Schlidden raus. Damit war der Fall „Affendhalter“ erledigt. Bei jachsen kam man ja gegen Abend doch nach Mariashain. Da erichte Frage an den „Ankerwirt“ war, ob's Telegramm schon angekommen wäre und ob's Gänsebraten gäbe. „Alles besorat,“ antwortete der freundliche Wirt, „nur müssen sich die Herren noch e Schnüdchen gedulden.“ „Na schön,“ hieß es da, „ich spielen mir derweilen ein Schafkopf.“ „Was ham je für Wein, Herr Wirt?“ fragt Dünnebier scholz.

Einen ausgezeichneten Ruster Ausbruch kann ich den Herren empfehlen.

„Schön, also Ruster Ausbruch; s kann ja nicht kosten genug, darum seid mir Schafköpfe.“

Und dann setzten sie sich zu einem gemiedlichen Spielchen zusammen hinter den Ofen, ganz wie im „Goldnen Fass“. Lange dauerte aber die Freude nich, denn plötzlich ging die Obiere auf und ein Grenzer, bei uns heißt's Brigadier, erschien auf der Bildfläche, iebersah mit einem eeng'gen Blicke die Situation, legte die Hand auf die Karten, Dotterweich hatte gerade die ganze Hand voll Drimpfe, und sagte: „Nich wieder spielen, meine Herren, die Karten sind konfisziert.“

„Ei herrjemersch, warum denn?“ jammerte Zwirn.

„Weil es deitsche Karten sind und hier sein mir in Österreich.“

„Nee,“ meinte der Vorsitzand, „sein Se nor gemiedlich, das ham mer freilich nich gewußt, daß mer hier trotz 'n Dreibund nich mit deitschen Karten spielen darf. Da, setzen Se sich hin, trinken Se ein Schoppen Wein und roothen Se eine deitsche Havannah dazu, oder derfen Se das in Österreich nich?“

Na, der Grenzer verschwand Kommand, akzeptierte die Zigarre dankend, der Wirt brachte eine österreichische Karte, die ganz genau so ausjah wie die deitsche, bloß ein anderen Schriftzug hatte, und das Schafkopfspielen ging weiter. Mittlerweile kriegten die Bieder aber doch Hunger und der Vorsitzand, der gewöhnlich um acht Uhrheime zu essen pflegte, fragte den Wirt, ob der Gänsebraten noch nicht fertig wäre.

„Soeben wird serviert,“ gab dieser heftig zurück, was sich der Schuster damit iebersagte, daß es nun losginge. Und richtig, in der Obiere erschien auch à tempo die Frau Ankerwirtin mit einer delikaden braunen Hans auf einem großen Teller, dahinter die Dochter mit noch einer Hans, die Köchin mit der dritten, der Hausknecht mit der vierten und zuletzt die Nusi, die Kuhmagd, — daß sie Nusi hieß, hadde Zwirn im Vorbeigehen gehört, — mit der fünften



Neue geharnischte Sonetten

in meidlicher Gemütslichkeit
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1027.

Die Danzmagdalenen.

Die Danzkonst is jetzt dichdig auf dem Blan:
Se danzen uns was vor auf jede Weise,
Barluss und im Trikot mit grossem Fleisse,
Mehr oder wen'ger ha'm se dabei an.

Sogar im Schlaf wir schtaunend danzen sah'n
Im holdtheater bei erhöhdem Breise,
Und jedermann vom Jingling bis zum Greise
Hat's Magdeleine schlafend angedan!

Doch kaum war diese aus dem Schlaf erwacht,
Da hat sich flink fier billigeres Geld
Die Konkurrenz-Schlafdanzern vorgesellt.

Und wie sich sowas ganz zufällig macht:
Die Konkurrenz hieß och gleich Magdalaine,
Bloss mit dem „a“! Das Wunder is nich kleene!

Vorsitzand, wißt'r was, Kinder, in Teplitz is teieres Pfaster, mer wär'n blos bis Mariashain fahr'n, da gibt's im Gasthof zum „Anker“ was gutes zu babbeln: junge Gänse, Kulach, Babrikaschnitzel, Kaiserchmarzen und was weiss ich alles. Dem Schneider Zwirn schtanden schon die Pfützen auf der Zunge bei der Aufzählung dieser Genüsse. Mer wär'n aber missen delegatisieren, denn in dieser Jahreszeit sein se in Böhmen auf einer größere

nach
ber-
auf
darin
n, kam
en die
auch
über
Haus.
die in
so be-
nicht
Ric

te sich
Mann
n, nur
Tiefsta
e nicht
en, ich
dachte
leinen
ob un-
haltung
n, und
le leise;
will ich
umert's
ster ab.
scheint
kommt
ast Du
Groß-
gang.
Ihre
bin zu
j mehr

er Ge-
zugleich
diesem
ideftens
lücklich,
vora ge-
ft über
wieder
n kann
ch ganz
zu ihm
i Weiße

of Dora
thel ein
zu und
war er
ste nach
n Dora
u nicht
ährend
ch nicht
vert wie
geföhlt,
it seiner
gt.)

onschöne
10S,
und auf bill.
ach Teilzahl.
iedstr. 10.

ükter!

g geschmac-
ter Tapeten.
höne,
er Platz.

ükter!

Gans. Die Schafsköpfe waren sprachlos, als vor jeden so ein großer Weihnachtsvogel hingefegt wurde. Endlich fügte sich der Vorstand und fragte den Wirt, was das eigentlich beeßen sollte. Sie hätten doch blos einmal Gänsebraten bestellt.

"Bedau're, nein," meinte der Wirt dienernd.

"Holen Sie mal's Telegramm."

Und da stand ganz richtig druff: "Heute abend fünf Nachtlager und fünf Gänse braten."

"So ein Hornist von Delegrafisten," erfreute sich im Vorstand, "hat der die Windestricheln wegelaufen. Na, was kann's helfen, Kinder, es ist so viel Ihr kommt, und was übrig bleibt, nehmen wir auf die Heimfahrt mit. Noch eine Flasche Ruster, Herr Wirt!"

"Dunnerlich'nen, der Wein is gut," meinte Dotterweed, "da medite einer gleich e paar Flaschen mitnehmen. Wenn ich nor wüste, wie met die aus Österreich nams und nach Sachien neinbringen könnte, ohne groß dazier Zoll zu bezahlen."

"Ich habe enne Idee," fuhr der Schneider Zwirn dazwischen, "mir nehmen beim Zubettegehen e paar Vontellchen und unsere Wärmflaschen mit uss's Zimmer und fallen den Wein da hinein, das merkt kee Grenzüfber."

"Zwirn, du bist e Genie," meende der Vorstand. "So machen met sch." Und so wurde es ooch gemacht.

Am nächsten Morgen ging der Ruster-Wein gut versaut und unbemerkt in den Wärmflaschen

mit über die Grenze. In Voitsdorf wurde noch mal vom Gasthof Halt gemacht und eingekehrt. Beim Wiedereintreffen stand der Hausknecht mit verschmiertem Lächeln bei dem Schlitten, zugleich zog aber auch Dotterweed, der noch vom Nervenfeuer her sehr empfindliche Fieße hadde, die Beene mit den Worten in die Höhe: "Dunnerfiel, was is denn mit unsren Wärmflaschen los, die sind ja ganz heß?"

Da trat der Hausknecht schmunzelnd vor und sagte: "I nu seben Sie, meine Herren, die Wärmflaschen waren Sie ganz eisefalt geworden und da habe ich das alte Wasser rausloosen lassen und dazier Kochendes neingeöffnet. Das hält nu vor bis Lauensteen. Ich wollte Sie nämlich enne heimliche Freude machen!"

"Ochse!" Mehr konnte der Vorstand, Hofschlossermeister Eisenbeiss, nicht rausbringen. Die anderen waren iherhaft sprachlos. Mit dem erhofften Drinkgeld für die "heimliche Freude" war ich nicht. Wie geknickte Lilien saßen die fünf Schafköpfe im Schlitten, der mitamt den heißen Wärmflaschen lustig gen Lauensteen klingelte.

Vorsicht geboten.

Hotelier (zum Kellner): "Jean, der Herr dort ist Schwerischlucker; passen Sie gut auf die Silberbestecke auf!"

Unanfechtbare Erklärung.

Der Einjährige Schnürchen hat mit der Dame seines Herzens ein Stelldichein im "Großen Garten" verabredet und sich zu diesem Zwecke in Zivil geworfen. Plötzlich sieht er von weitem seinen Hauptmann kommen und sucht schleunigst Deckung hinter einer Buche.

(Am nächsten Morgen.)

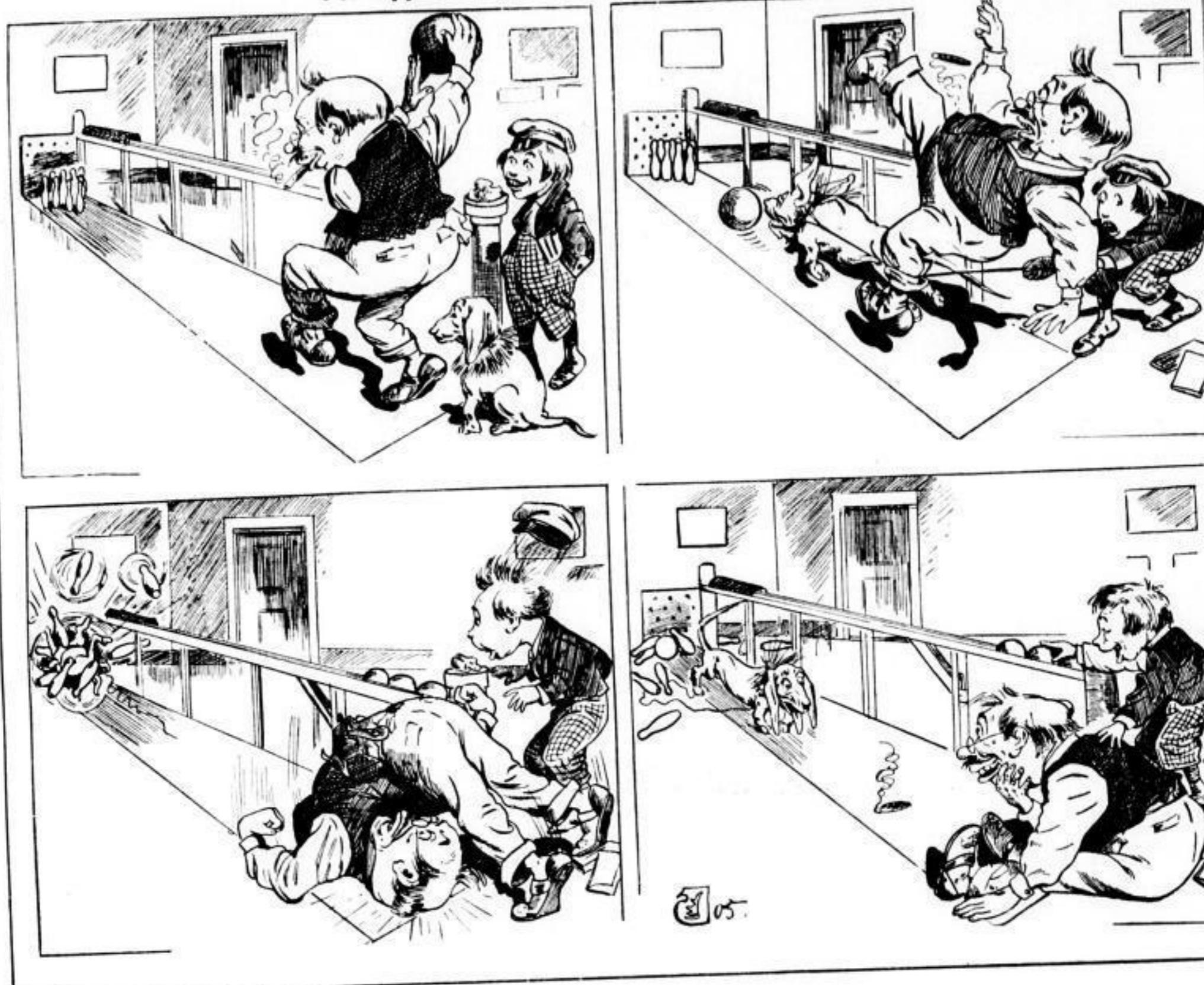
Hauptmann: "Einjähriger Schnürchen, wie kam es, daß ich Sie gestern im "Großen Garten" dem Verbot zuwider in Zivil sah?"

Schnürchen: "Zu Befehl, Herr Hauptmann, weil die Buche nicht dick genug war!"

Man muß sich zu helfen wissen.

Karlchen hat eine Briefmarkensammlung, aber die alten Marken wollen nicht mehr recht kleben. Er findet nach, was in diesem Falle zu tun sei. Endlich hat er das Mittel gefunden. Er nimmt Gummiarabikum, bestreicht damit die Zunge und klebt nun die Marken.

Der Appartier-Dackel oder: Männer im Gedränge.



a.
re Dame
Garten"
zivil ge-
a seinen
Deckung

chen, wie
Garten"
uptmann,

oissen.
ammlung,
mehr recht
i Halle zu
nden. Er
die Jungs



Gute Ausrede.



05

„Aber, Schwiegersohn, was ist das für eine Aufführung mit dem Stubenmädchen?“
„Du irrst, lieber Papa, es ist meine Frau; wir üben für die Aufführung in unserem dramatischen Verein die Rollen in dem französischen Sittendrama!“

Sprüche mit Anwendungen.

„Irene ist menschlich!“ — sagte der Sonntagsjäger, da hatte er nach einem Hasen geschossen und der Hund apporierte ein Rebhuhn.

„Das ist ein alter Bauernsitz!“ sagte der Dorfschneidet, da hatte er aus einer alten Bauernhose den Boden herausgetrennt, um einen neuen einzuschlagen.

„Seit ich ihn gesehen, glaub' ich blind zu sein!“ — sagte die Gattin zu ihrem Gemahl, da hatte sie einen prächtigen Frühjahrshut anliegen gesehen.

„O, daß ich tausend Jungen hätte!“ — jammerte der Fleischhermeier, da waren die geräucherten Kindszungen im Preise gestiegen und er hatte keinen Vorrat.

„Wie tut Begeisterung so rot in diesen schweren Zeiten!“ — sagte Bullmeier, da ließ er sich eine größere Flasche füllen.

„Nun geh' ich sicher durchs Examen!“ — sagte der Student, da hatte er vor seinem Examen noch schnell ein Verhältnis mit des Professors Töchterlein angeknüpft.

Zu jung.

Levi: „Lieber Moses, meine Sarah und Dein Moritz das gäb a paar. Ich geb' ihr mit so viel Tausender als sie zählt Jahre!“

Moses: „Nun, wie alt is de Sarah?“

Levi: „Schanzig Jahre!“

Moses: „Tut mir leid, mei Sohn muß haben 'ne Frau in gesetzteren Jahren!“

Protest.

Bierhuber (mit der Faust auf den Tisch schlagend): „Da schlag' doch a Donnerwetter dren! Schon wieder a Steuererhöhung!“
Schmalzberger: „No ja, 's ist halt wegen der Trinkwasserleitung, die geleat werden soll!“

Bierhuber: „Was geht das mich an, mögen's die bezahlen, die a Wasser brauchen — i brauch keins!“

Immer sportlich.

Wie ich höre, ist Ihre Ehe geschieden worden, gnädige Frau. Wie lange waren Sie denn eigentlich mit Ihrem Gatten verheiratet?“

„Na, so circa 9000 Kilometer werde ich wohl an seiner Seite zurückgelegt haben.“

Erholungsbedürftig.

Arzt: „Guten Tag, Herr Meyer, wie geht's?“

Meyer: „Ach, nicht zum besten. Dies Jahr werden Sie meiner Frau wohl oder übel eine mehrwöchentliche Lustveränderung verordnen müssen!“

Arzt: „So? Bedarf Sie denn so sehr der Erholung?“

Meyer: „Meine Frau nicht — aber ich!“

Sehr merkwürdig!



Dame: „Uebrigens finde ich, Herr Baron, daß Sie in den letzten 5 Jahren bedeutend gealtert haben. So lange ist es ja wohl her, als Sie mir Ihre Photographic verehrt!“

Herr: „Ja, gnädiges Fräulein, es ist eben eine merkwürdige Tatsache, daß man auf den ältesten Photographien immer am jüngsten aussieht!“

Jubel-Walzer.

Ich bin nun mal so wie ich bin,
Mein Mut ist froh und leicht mein Sinn,
Mit lacht das Herz jahraus, jahrein
Ich weiß von nichts als Sonnenschein.
Dies vielgeschmähte Jammertal,
Mich dünkt's ein Tanzsaal allzuval,
Und was ich denk' und was ich tu,
Zum Walzer wird's im Nu.
Und wenn zwei Leuglein entgegen mit flammen,
Schlägt mir die Glut über'm Haupte zusammen,
Wonniglich zuckt mir's durch Mark und durch Bein,
Und wer kein Narr ist, stimmt jubelnd mit ein:
O wie wundersam sich's wogt und wiegt,
Arm in Arm und Herz an Herz geschmiegt!
Sing' und lache, jauchz' und juble, Brust,
O Walzerglück, o Walzerlust!

In Wald und Au', in Fluß und feld
Mir singt und klingt die ganze Welt.
Der Frühling schaut mir grad so aus,
Als wär' er komponiert vom Strauß;
Es schwimmt in jedem Glase Wein
Ein Heer von Walzermelodei'n,
Und im Dreivierteltakt ein Kuß
Ist höchster Hochgenuß.
Droben im Himmel nach himmlischen Weisen
Seh' ich die Sonnen und Sternelein kreisen.
Soll nicht der Himmel ein Vorbild uns sein?
Drum wer kein Narr ist, stimmt jubelnd mit ein:
O wie wundersam sich's wogt und wiegt,
Arm in Arm und Herz an Herz geschmiegt!
Sing' und lache, jauchz' und juble, Brust,
O Walzerglück, o Walzerlust!

Und spräch' ein König: Hier, mein Sohn,
Ich schen' Dir Leute, Land und Thron;
Doch schwören mußt Du mir vorher,
Du tanzt niemals Walzer mehr! —
Ich drehte ihm den Rücken stumm
Und walzte stott mal links herum.
Ein Königreich, auch noch so groß,
Beim Tanzen stört es bloß.

Du schaffst das Leben erst wirklich zum Leben,
Dir bin mit Leib ich und Seele ergeben;
Walzer, ich ruf in die Welt es hinein,
Und wer kein Narr ist, stimmt jubelnd mit ein:
O wie wundersam sich's wogt und wiegt,
Arm in Arm und Herz an Herz geschmiegt!
Sing' und lache, jauchz' und juble, Brust,
O Walzerglück, o Walzerlust!

Edwin Bormann.

Mitleid.

A.: „Ich möcht' nur wissen, warum mich der Herr da drüben immer so mitleidig ansieht. Mache ich denn einen so bedauernswerten Eindruck?“

B.: „Du irrst Dich, lieber Freund; der Herr schielte ein wenig und sein mitleidiger Blick gilt nicht Dir, sondern mir — ich habe nämlich seine von ihm geschiedene Frau geheiratet!“

Modern.

„Nun, wie läßt sich Ihr neues Dienstmädchen an?“
„O, sie ist recht zufrieden mit uns!“

Un dankbare Rolle.



„Junge, warum heißtt Du denn so — lassen Dich die anderen nicht mitspielen?“

„Das schon — aber wir spielen Nordpolfahrer, und ich soll nun ein Eskimo sein und die ganze Flasche Lebertran austrinken.“

Überflüssiges Möbel.

Verkäuferin: „Hier, mein Herr, wie wär's mit dem hübschen Brieföffner — das allernette in diesem Artikel!“
Käufer: „In der Tat, sehr hübsch, aber — ich bin verheiratet!“

Boshaft.

Sie (in der Zeitung lesend): „Hier sieht unter den gereimten ärztlichen Ratschlägen: „Geschlossener Mund erhält gesund!“ Glaubst Du das?“

Er: „Na gewiß — wo fämen denn sonst die vielen Frauenkrankheiten her?“



RÄTHSEL-ECKE.

„Du bist so geizig,“ so begann
Die Frau zu zanken mit dem Mann,
„Du hast vor Schmutz!“ Drauf sprach er still:
„Das Wort mit f ich gern mich will.“
„Wie dumm! Bist schon ein alter Herr,
Jedoch Dein Geist will's nicht mit r!“
„An Geist mir's, dacht' ich, nicht gebrikt,
Doch will ich's drauf mit f mich nicht.“
Sie ward vor Zorn bald rot, bald fahl,
Doch nichts davon sah ihr Gemahl:
Mit seinen Blicken wollte nie
Das Rätselwort mit f er sie.
„Du Lump,“ so schrie sie furchterlich,
„Zum Galgen müßt's mit fahl man Dich!“
Er ließ mit f sie's fort und fort,
Tat nichts als nur mit pf das Wort.
Und als sie immer weiter tollte
Und ihn mit gr und kn es wollte,
Griff er zum Hut und sagte kalt:
„Ich will's mit schw jetzt durch den Wald!“